Ausgabe 68
November / Dezember 2018

„Stallgeflüster“

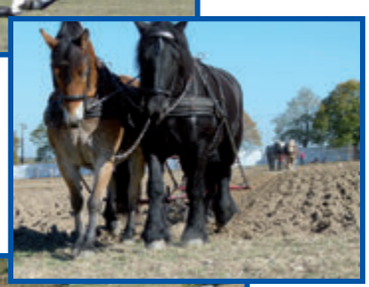
Das Magazin rund um Pferde und Reiten

Jens Hilbert

© Foto: Franziska Krug

MASSIMO®
Die Freude am Reiten neu entdecken!
„Wir hatten an dem Tag so wahnsinnig viel Freude auf diesem Stoppelfeld."
Anja Andreas und Cartoon mit einem Massimo Vielseitigkeit
ZEITLER
SPORT & FREIZEIT
Buchholzer Str. 17
D 41844 Wegberg
www.massimo-sattel.de
T. +49 (0) 24 31 98 06 06
F. +49 (0) 24 31 98 06 07
info@massimo-sattel.de

Inhaltsverzeichnis



6 Thüringeti-Auktion
Hammer-Pferde unterm Hammer

9 Was macht ein FEI-Steward?
Interview mit Ralph Clasen-Hoffmann

12 Pferdefreunde Mittelhessen
Eifel-Ritt zum 10-jährigen Jubiläum

16 Equitation Center Niederrad
Unter neuer Leitung

18 Vielseitigkeitsturnier in Altenstadt
Über Vogelscheuchen und gedeckte Tische

22 Springreiter Jens Hilbert
Besuch beim Paradiesvogel der Pferdewelt

26 Gold Cup auf dem Georgshof
Polospieler geben in Frankfurt alles

29 Deutsche Working Equitation
Das beste Pferd sagt Tschüss

32 Kaltblüter vor dem Pflug
Deutsche Meisterschaften in Neu Anspach

34 Western ist nicht gleich „Western“
Vaquero-Classics in Dornburg

38 Fahrturnier im mittelhessischen Schwalbach
Routiniers und junge Talente am Start

www.stallgefluester.de Tel.: 06441 / 5 69 35 50 Fax: 06441 / 94 77 23
E-Mail: info@stallgefluester.de . E-Mail: poetzl-medien@t-online.de

Werbung

Reiten Pro Pferd – Siedlungslehrhof Oberursel

Artgerechte Pferdehaltung im Hochtaunus

-> Pensionsbetrieb
- Unterricht, Beritt & Versorgung
- Außen-, Innen- und Offenstallboxen
- Paddocks und Koppeln für jedes Pferd
- 2 Reithallen & Longierhalle
- tolles Ausreitgelände

-> Reitschule
- Longen-, Einzel- & Gruppenunterricht
- Bambinikurse & Ponyclubs
- Kindergeburtstage & Erlebnistage

-> Bildung Pro Pferd
- Das Zentrum für Pferdewissen
- Seminare in allen Bereichen rund ums Pferd
- Vorträge und Lehrgänge namhafter Ausbilder & Experten

...weitere Infos auf unserer Website
www.reiten-pro-pferd.de

Siedlungslehrhof 1 - 61440 Oberursel
Tel. 06171/6947703
info@reiten-pro-pferd.de

Liebe Pferdefreunde,

herzlich willkommen in unserer November/Dezember-Ausgabe.
Haben wir und unsere Pferde bis vor einigen Tagen noch heftig geschwitzt – jetzt kündigt der Herbst doch ernsthaft den nahen Winter an. Und damit nicht genug: Nach der (noch geltenden) Zeit-Umstellung haben wir nachmittags auch nicht mehr viel Zeit mit unseren Vierbeinern draußen unterwegs zu sein. Die Reithallen werden voll und voller, alles drängt nach drin. Doch – wir Zeitungsmenschen rechnen ja nach Ausgaben – bereits bei unserer übernächsten Ausgabe sieht die Welt schon wieder ganz anders aus und das Frühjahr kündigt sich an.
In diesem herrlichen Spätsommer waren die ‚Stallgeflüster'-Redakteure viel für Sie unterwegs – vor allem natürlich an den Wochenenden, an denen andere Menschen ihre Freizeit genießen. Aber, sie lieben die Arbeit für unser Magazin. Dafür möchten wir ihnen danken und hoffen, dass auch bei Ihnen als Leser, ein wenig von dieser Freude an der Arbeit ankommt.

Ein kleiner Vorgeschmack auf diese Ausgabe: ‚Stallgeflüster' besuchte Springreiter Jens Hilbert, von dem manche meinen, er sei ein ‚Paradiesvogel' in der Pferdewelt. Einen hammerharten Tag erlebten wir in Thüringen – da kamen tatsächlich 87 Pferde in einer Auktion ‚unter den Hammer'.

Ein wenig exotischer war unser Besuch bei den Freunden der altkalifornischen Reitweise, die ihr Jahrestreffen mit einer Reihe interessanter Vorträge und praktischen Übungen verbanden.
Dagegen wirkt der Eifel-Ritt der Pferdefreunde Mittelhessen schon fast ein wenig bieder – obwohl er das ganz sicher nicht war.
Natürlich war ‚Stallgeflüster' auch wieder auf klassischen Turnieren vor Ort. Da ist zum Beispiel das Vielseitigkeitsturnier in Altenstadt oder das Fahrturnier in Schwalbach zu nennen.

Natürlich haben wir die Worker nicht vergessen – sie hatten schließlich ihre Deutschen Meisterschaften und kurz zuvor die FITE Europameisterschaften in den Niederlanden.
Dies sind nur einige wenige Themen aus der bunten Vielfalt der Reiterei, die wir für Sie zusammengetragen haben.
Wir hoffen, Sie haben – vielleicht auch während der Feiertage ein wenig Spaß am Blättern und lesen.

Zu guter Letzt in diesem Jahr, ein ganz herzliches Dankeschön an Sie, liebe Leser, und an unsere Inserenten, für die Wertschätzung und das Vertrauen in ‚Stallgeflüster'. Sie unterstützen das Magazin bei unabhängiger, eigener Recherche und Bericht-erstattung. Wir freuen uns schon jetzt auf eine gute und weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2019!

Jetzt wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Ihre

Alia Pill
„Stallgeflüster"

Tag der deutschen Einheit in Crawinkel: Reiterfreunde aus ganz Deutschland ersteigerten 87 Thüringeti-Pferde

Volksfest in Crawinkel – oder doch nicht? Ein riesiges Fest mit Buden, an denen es gebrannte Mandeln, Crepes, Steaks, Würstchen, Kuchen und alle möglichen Getränke gibt, entpuppt sich bei näherem Hinsehen als spannende Pferdeauktion. Insgesamt 87 Thüringeti-Pferde wurden traditionsgemäß am Tag der deutschen Einheit hier in Crawinkel versteigert.

© Foto: Hartwig

Dieser Forrest Gump-Sohn aus einer Rosier-Mutter stellte mit einem Zuschlag von 4.000 Euro bei den Reitpferdefohlen einen der beiden Spitzenpreise.

© Foto: Stallgeflüster Stamm

Heinz Bley und sein portugiesischer Mitarbeiter stellen die Pferde im Ring vor.

„Stallgeflüster“ / E. Stamm

Bereits zum fünften Mal findet die Auktion hier statt – und der Menschen-Andrang ist beachtlich. Hier treffen sich neben Freizeitreitern eine Reihe von Profis, unter ihnen auch Dressurreiterin Uta Gräf, national und international bekannt. Reiter und Fahrer, aus Deutschland, Ungarn, Polen etc., die Dialekte, die man hier hört, reichen vom tiefsten bayrisch über schwäbisch bis hin zum norddeutschen.

Kein Wunder, denn viele Pferde aus dem Katalog haben Pedigrees, nach denen sich so mancher ‚die Finger leckt‘. Und nicht nur das: Heinz Bley, Chef der Thürengeti Agrar GmbH, kann mit so manchem Erfolg der Pferde aus seiner Zucht aufwarten. Da erzählt beispielsweise Auktionator Volker Raulf launig von einem Pferd, das bei der Freispring-Vorführung vor zwei Jahren ganz offenbar keine Lust mehr hatte, sämtliche Absperrungen übersprang und in der Weite der Thürengeti entschwand. Wieder eingefangen wurde dieser Ausreißer dann doch noch verkauft – und errang in diesem Jahr einen der vordersten Plätze bei den Weltmeisterschaften der jungen Fahrpferde.

Doch nicht nur Söhne und Töchter berühmter Väter und Mütter stehen hier im Fokus: Auch eine Reihe von Freibergern und Koniks gehören in diesem Jahr wieder zum Auktions-Lot. Ihnen allen ist eines gemeinsam: Sie sind in den großen Herden der Thüringeti aufgewachsen und hatten nur dann Menschen-Kontakt, wenn es unbedingt notwendig war. Dennoch sind sie, jetzt für die Auktions-Interessenten in den großen Laufställen der ehemaligen LPG

Sie haben in großen Herden, ohne Menschenkontakt gelebt – dennoch sind die Tiere überaus zutraulich.

© Fotos: Stallgeflüster Stamm

Keine Aufregung, kein Kappern oder Rascheln, die Vorstellung der Auktionspferde verläuft ganz in Ruhe.

Neben den Warmblütern kam auch eine Reihe Koniks zur Versteigerung.

Lucia Ebert zeigt, was ihr Lux im letzten Jahr, nach seiner ‚Zivilisierung', so alles gelernt hat

aufgestallt, freundlich und interessiert gegenüber den Zweibeinern.

Auch im Auktions-Ring, an dem die Zuschauer sich am Tag zuvor ein Bild über den Bewegungsapparat und das Temperament der Tiere machen können, gibt es keine Hektik, kein unnötiges Peitschenknallen und, wie Auktionator Raulf immer wieder betont, kein Rascheln oder Scheuchen mit Plastik-Tüten etc. So verlassen die Tiere nach getaner Arbeit den Ring gelassen und in Ruhe.

Extra für die Kauf-Interessenten angereist sind Yvonne Gutsche und Lucia Ebert. Die beiden erfahrenen Pferde-Trainerinnen demonstrieren zwischen den Vorstellungen der jungen Pferde, wie Mensch und Tier zu harmonischer Kommunikation kommen können. Lucia Ebert hat ihren Lux mitgebracht – er wurde im vergangenen Jahr als Zweijähriger hier versteigert. Inzwischen kann er alles, was ein Freizeit-Pferd können sollte, vom Reiten bis zum kleinen Sprung über einen Baum, und vor allem eines: keine Angst vor flatternden, raschelnden oder klappernden Dingen haben. Auch die Zuschauer und den Applaus nimmt Lux überaus gelassen zur Kenntnis.
Noch nicht ganz so gelassen, aber bereits erstaunlich mutig ist Nexus THC, mit dem Yvonne Gutsche seit zwei Tagen arbeitet. Drei Jahre alt ist der Sohn von Neos van't Vossenhof Z jetzt, und die hat er in der Herde verbracht. Dennoch problemlos akzeptiert er Yvonnes Plastiktüten, mit denen sie seinen kompletten Körper abstreichen darf und das zahlreiche Publikum. „Der hat halt noch nichts Schlechtes erlebt", kommentiert ein Zuschauer neben mir die Vorstellung und Erklärungen.

Am Sonntagnachmittag dann ist es endlich für manch einen, der bereits seit zwei Tagen durch die Ställe wandert und sein Wunsch-Pferd betrachtet, so weit. Auktionator Raulf ist in seinem Element. Der studierte Agrar-Ingenieur verfügt nicht nur über jahrelange Auktions-Erfahrung, sondern züchtet auch selbst und ist von der Landwirtschaftskammer bestellter Sachverständiger. So weiß er genau, wovon er spricht, wenn er die jeweiligen Tiere im Auktions-Ring vorstellt und das Publikum zum Bieten animiert. Spaß macht ihm sein Beruf – das spüren auch die Interessenten. „Das Spannende an einer solchen Auktion ist, dass sie einen reellen Preis zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt widerspiegelt. Ein Pferd ist in dem Augenblick, in dem geboten wird, genau so viel wert, wie das höchste Gebot", erklärt er ‚Stallgeflüster'.
Rund drei Stunden dauerte die Veranstaltung – dann hatten fast alle Pferde neue Besitzer gefunden. Besonderer Beliebtheit an diesem sonnigen Tag erfreuten sich die Nachkommen des Florestan I-Sohnes Forrest Gump. Sie wussten mit Typ und Bewegungsqualität zu überzeugen. So stellte Forrest Gump, der zuvor Pachthengst am Nordrhein-Westfälischen Landgestüt in Warendorf war, auch eine der beiden Preisspitzen bei den Fohlen. Für 4.000 Euro wurde ein Hengstfohlen von Forrest

➔

Dressur-Prominenz unter den Interessenten: Uta Gräf war auch vor Ort.

© Fotos: Stallgeflüster Stamm

Bildschöne Fohlen mit guter Abstammung und viel Bewegung erzielten hohe Preise.

Gump aus einer Rosier-Chopard-Mutter einem Bieter aus Hessen zugeschlagen. Ebenfalls 4.000 Euro kostete eine Tochter des Formidabel aus einer DijonAndino xx-Mutter, die von einer Bieterin aus Baden-Württemberg erworben wurde.

Im Bereich der zwei- und dreijährigen Jungpferde erzielte eine zweijährige Tochter des Caruso de Trebox aus einer Ulando-Fabricius-Mutter den Höchstpreis. Für 3.400 Euro wechselte die Stute nach Westfalen. Interessant war der hohe Anteil von ‚Wiederholungstätern' bei den Käufern. So betätigte sich ein renommierter Dressurstall aus Rheinland-Pfalz zum wiederholten Male als Käufer. Gleich mehrere Pferde wurden in die Schweiz, Österreich, die Niederlande und Ungarn verkauft. ■

© Foto: Stallgeflüster Stamm

Aufmerksam, aber ohne Angst verfolgen die Zwei- und Dreijährigen das Geschehen.

Werbung

Interview mit Ralph Clasen-Hoffmann

Helfen, vorbeugen, intervenieren – die Rolle des FEI-Stewards

© Foto: Privat

Ralph Clasen-Hoffman

Auf internationalen Turnieren ist die Anwesenheit von Stewards Pflicht. Doch was sind ihre Aufgaben, warum braucht es diese Funktion und wie wird man Steward? Über diese Themen sprach ‚Stallgeflüster'-Redakteurin Elke Stamm mit Ralph Clasen-Hoffmann. Er ist seit Jahren FEI-Steward (Level 2) in den Disziplinen Springen und Dressur und war in dieser Funktion erst vor einigen Wochen bei den Weltreiterspielen in Tryon/USA.

„Stallgeflüster" / E. Stamm

Herr Clasen-Hoffmann, warum wird man Steward und welche Voraussetzungen muss man dafür mitbringen?
Nun, das variiert von Land zu Land und ist u.a. abhängig von der jeweiligen Reiterlichen Vereinigung. Doch zunächst einmal muss man das notwendige Interesse am internationalen Turniersport haben. In Deutschland sind es überwiegend Richter, die von der FN zur Steward-Ausbildung zugelassen werden, in Einzelfällen auch einmal Parcourschefs. In Frankreich z.B., das ein anderes Ausbildungssystem hat als wir, gibt es Stewards, die noch nie gerichtet haben. Darüber hinaus gibt es in der FEI derzeit Bestrebungen, auch aus der Pflegerschaft Stewards zu rekrutieren, da sie ein anderes Blickfeld mitbringen und Abläufe und Gegebenheiten in den Stallungen besser beurteilen können.

Zum Aufgabengebiet der Stewards gehören also nicht nur Vorbereitungs-Platz und das Viereck bzw. der Springplatz?
Nein, keineswegs. Unsere Aufgabe ist es, beste Voraussetzungen für Pferde und Reiter („Field of Fairplay") zu schaffen. Dazu gehören u.a. die Überprüfung der Wege z.B. von den Stallungen bis zu den Plätzen auf Sicherheit für Reiter, Pferd und Zuschauer, die Überwachung und Kooperation mit den Ambulanzen für Reiter und Pferd, die Ausrüstungskontrolle nach FEI-Regeln, die sich von unseren LPO-Regeln in vielen Punkten unterscheiden, die Organisation der Horse-Inspection (Vet-Check) u.a.mit Kontrolle der Impfungen, die ständige Überwachung der Plätze (schließlich darf während eines internationalen Turniers kein Reiter sein Pferd unbeaufsichtigt trainieren), die Überprüfung der sanitären Anlagen, Sicherheit in den Stallungen (u.a. auf Brandgefahr durch Strom oder Rauchen) und last but not least, um nur einige Aufgaben zu nennen, natürlich die Nachtwache in den Ställen – häufig in Kooperation mit einem Wachdienst. Denn schließlich stehen dort ja oft Pferde mit einem extrem hohen Wert.

Das ist eine anspruchsvolle Liste von Aufgaben. Schließlich hat ja jede Reitsport-Disziplin besondere, spezifische Anforderungen.
Ja, deshalb sind auch alle Stewards auf spezielle Disziplinen spezialisiert, oft auch wie ein meinem Fall kombiniert. Bevor man von der Gutachter-Kommission der DRV, der FN und des jeweiligen Steward General zur Belegung der internationalen Steward-Lehrgänge vorgeschlagen wird, stellen diese zunächst fest, ob man die Anforderungskriterien im Hinblick auf Sachkenntnis und Erfahrungshintergrund erfüllt. Dazu gehören hier in Deutschland u.a. die aktive Richterqualifikation seit mindestens einem Jahr, ebenso wie die Befürwortung durch die zuständige Landeskommission. Und natürlich muss der Steward-Anwärter die englische Sprache, vor allem auch die fachspezifischen Ausdrücke, in Wort und Schrift beherrschen. Denn alle internationalen Lehrgänge und Prüfungen erfolgen in englisch. Die Kenntnis weiterer Sprachen ist erwünscht.

Und wenn man diese Lehrgänge erfolgreich abgeschlossen hat, darf man jederzeit als Steward arbeiten?
Nun, bevor man auf die FEI-Liste kommt, hat wieder die Kommission der DRV, der FN und des jeweiligen Steward General ein Wörtchen mitzureden. Darüber hinaus muss man mindestensdrei Einsätze als Steward bei einem CI/CIO/CH der betreffenden Disziplin innerhalb der letzten drei Jahre und eine positive Beurteilung eines erfahrenen FEI-Chefstewards (Level 2 bzw. 3) der betreffenden Disziplin nachweisen.

Damit sind dann alle Voraussetzungen erfüllt?
Weitgehend ja, allerdings muss man alle drei Jahre einen so genannten ‚Refresher', also einen Fortbildungs- oder Auffrischungs-Lehrgang nachweisen.

Herr Clasen-Hoffmann, jetzt haben Sie uns eine Menge über die Aufgaben der Stewards und die Ausbildung erzählt. Doch wie sieht es in der Praxis aus? Wie häufig müssen Sie eingreifen?
Unser Motto lautet: Helfen, vorbeugen und erst dann intervenieren. Ich selbst habe bislang noch keine Probleme erlebt. Nach meiner Erfahrung genügt unsere Anwesenheit an der richtigen Stelle. Und sollte sich einmal ein Reiter mit dem Reglement nicht so recht auskennen – das kann bei jüngeren Reitern oder Amateuren schon einmal vorkommen – ist es unsere Aufgabe, die Regeln zu erklären. Damit ist es dann auch meist getan, selbst wenn wir es mit Menschen unterschiedlicher Sprachen und Temperamente zu tun haben.

➔

Und was passiert, wenn doch einmal ein Pferd mit einer Verletzung aus dem Parcours oder dem Viereck kommt?
Dann wird der Assistenz-Steward den Reiter nach einem genau festgelegten Procedere ansprechen, im Zweifelsfall den Chief-Steward holen und der wird im Ernstfall den President der Grand Jury informieren. Gemeinsam wird dann abgewogen, ob es sich bei der Verletzung um einen ungewollten Unfall, ein Versehen oder um etwas anderes handelt. Im schlimmsten Fall kann dann der Reiter für diese Prüfung oder aber sogar das ganze Turnier gesperrt werden. Letzteres habe ich aber noch nie erlebt.

Herr Clasen-Hoffmann, vielen Dank für dieses ausführliche Gespräch. ■

© Foto: Privat

Werbung

ATR GmbH
Hochbau
Abbruch
Tiefbau
Recycling
Industriebau
Reinigungs- und Winterdienst

In der Murch 4
35579 Wetzlar (Steindorf)

Telefon 0 64 41 / 94 72-17
Telefax 0 64 41 / 94 72-20

www.atr-wetzlar.de

Tierarztpraxis
für Pferde und Kleintiere
Am Spitalacker
Dr. Ignaz Schulze Kersting
Dr. Dirk Imholt

Das plagt unsere Vierbeiner in Herbst und Winter:
Magendasseln, Husten und Atembeschwerden
Wir bieten:
- Entwurmung im Herbst speziell gegen Magendasseln
- Fundierte Diagnostik bei Husten und Atembeschwerden mittels: Blutgasanalyse, Allergietest, Bronchoskopie und Lungenspülprobe

❋ Salzkammer für Pferde ❋ Die stressfreie Inhalationstherapie ❋
- Speziell umgebaute Pferdebox zur Inhalation ohne Maske
- Gleichmäßige, hohe Salzkonzentration in der gesamten Raumluft
- Ideal zur Behandlung und Heilungsförderung bei Atemwegserkrankungen, Ekzemen und anderen Hautproblemen

Haben Sie Fragen?
Wir beraten Sie individuell!

Kleintier-Sprechstunde - Bitte vereinbaren Sie einen Termin!
Mo – Sa 9 – 12Uhr Tel.: 06051 / 9 11 33 0
Mo, Di, Do, Fr 15 – 18.30Uhr info@tierarztpraxis-am-spitalacker.de

Notdienst für Pferde 24 Stunden – 365 Tage

Horse Equipment
Michael Jennemann
Reitsportartikel, Markensättel und Zubehör
Sattelanprobe und Probereiten vor Ort
Lömmäcker 1, 34630 Gilserberg, Tel.: 06696 / 550
Mobil: 0174 / 6613799, Fax 06696 / 911657

REHAZENTRUM BERTLEINSBRÜCKE
Ausbildung und Korrektur
Unterricht und Lehrgänge
Seminare und Vorträge
Ambulante Behandlungstage mit dem Pferdeosteopathen Stefan Stammer
Stationäre Reha für Sport- und Reitpferde nach dem Konzept STAMMER KINETICS
Rekonvaleszenz - Rittigkeitsprobleme - Aufbautraining
Bertleinsbrücke 6 - 69469 Weinheim - +49 (0)6201 494537
www.reha-bertleinsbruecke.de

Passender Sattel für breite Pferde

Stämmig, rund, dick, kräftig, Fässchen statt …

Nicht jedes Pferd hat Idealmaße. Hinzu kommen Rassetypische Figuren.

Wie der Mensch, so sind auch Pferde unterschiedlich gebaut. Gerader Rücken, kein Widerrist, voluminöser Bauch kommt häufiger vor, als man denkt. Vertreter der Rassen wie Friesen, Haflinger, Norweger oder Tinker können ein Liedchen davon singen.
Aber auch die „zarten" Araber verfügen oft über einen imposanten Bauchumfang – irgendwo muss die Luft ja hin, damit der Atem Allahs so lange Rennen kann.

„Der Sattel passt nicht!"

Ein häufiger Satz in Ställen, denn anders als beim Stiefelkauf, muss der Sattel zwei Individuen passen: Pferd und Reiter. Pferd braucht die passende Kammerweite und Kissen.
Reiter braucht den passenden Sitz mit passenden Pauschen und Sattelblättern Sattler ermitteln mit Hilfsmitteln welche Kammerweite für ein Pferd benötigt wird. Fällt diese zu eng aus, dann liegt der Sattel nicht und kippt den Reiter nach hinten. Es kommt zu Druckstellen oder Verspannungen und schlimmstenfalls zu Atrophien. Fällt die Größe zu groß aus, fällt der Reiter nach vorne. Es wird unnötiger Druck auf den Trapezmuskel ausgeübt. Die Folgen sind ähnlich, wie beim zu engen Sattel. Jedes Mal wird auch der Reiter das Gefühl haben, das der Sitz für ihn nicht der Richtige ist – obwohl er womöglich, in der korrekten Position genutzt, perfekt wäre. Bei der Vorwärtsbewegung eines Pferdes kommen die Schulterblätter in Bewegung. Hierfür muss der Sattel genug Platz bieten, sodass sich das Schulterblatt problemlos unter den Sattel schieben lässt. Ein zu eng gewählter Sattel wird das Tier im Gang behindern und einschränken, da es in seiner Bewegung gegen den Sattel stößt. Bei längerer Nutzung kommt es zur Schonhaltung.Ein passender Sattel kann sowohl Reiter als auch Pferd dann in Staunen versetzen. Aus dem Nähmaschinen-Trab wird bei passendem Sattel ein Raumgreifender Schwungvoller Trab, der auch den nächsten Turnierrichter vom Hocker reißen wird.

Breit, breiter, Massimo

Als vor 21 Jahren der Irish Tinker Shannon bei Janine Pauls einzog, war dies zeitgleich die Geburtstunde der Massimo-Sättel. Obwohl Janine Pauls durch den Reitsportgroßhandel Ihrer Eltern Gaby und Wolfgang Zeitler an der Quelle saß, ließ sich für den XXL Tinker kein passender Sattel finden. Die Familie entwickelte selbst eine Lösung. Im fernen Argentinien fand man eine Sattlerei, die den perfekten Sattel für Shannon herstellte. Der Prototyp einer Vielzahl an Massimo-Sätteln war geboren.

Auf Grund der eigenen Suche hatte man viele Geschäftspartner kontaktiert und diese hatten von den gleichen Anpassungsproblemen gesprochen und um direkten Kontakt beim Auffinden einer Lösung gebeten. Auf Grund der daraus resultierenden hohen Nachfrage entwickelte Zeitler Sport & Freizeit in den folgenden Jahren weitere Modelle für Dressur, Springen, Vielseitigkeit, Wanderreiten, Tölt oder auch das Reiten mit Handicap – die rund 16 Modelle sind mit einer Kammerweite bis 42 lagernd erhältlich! Im Hause Zeitler ist man sich der Individualität von Pferd und Reiter bewusst, so dass es neben der großen Standardauswahl eine Individualanfertigung gibt. Bereits Sättel bis Kammerweite 56 wurden gefertigt. Und da auch die Besitzer schlankerer Pferde auf den Geschmack von Massimo-Sätteln gekommen sind, gibt es alle Modelle auch in „zarteren" Größen. Auf der Webseite massimo-sattel.de finden sich viele Tipps zum korrekten Sattelkauf. Zeitler Sport & Freizeit empfiehlt auch hier, beim Kauf nicht auf die fachkundige Hilfe eines Sattlers zu verzichten. Einen Blick hinter die Kulissen gibt es hier. Betritt das Massimo-Lager und lerne Shannon kennen, der mit seiner Statur für die Entwicklung und Entstehung von Massimo-Sätteln gesorgt hat.
Janine Pauls, http://www.massimo-sattel.de

Weihnachtsverlosung

„Stallgeflüster" verlost 3 Exemplare „Ausgewählte Hengste Deutschlands"

exklusiv

Senden Sie eine Postkarte *(mit Adresse und Telefonnummer)* **oder eine E-Mail unter dem Stichwort *„Jahrbuch der Hengste"* an: „Stallgeflüster" Pötzl Medienverlag, Bahnhofstraße 28, 35583 Wetzlar, Mail: info@stallgefluester.de Einsendeschluss ist der: 14.12.2018**

Ausgewählte Hengste Deutschlands 2019

Auf 560 Hochglanzseiten werden rund 400 namhafte Pferdepersönlichkeiten sowie junge Hoffnungsträger porträtiert – immer mit ganzseitigem Porträtfoto und fundierten Daten über Abstammung, Eigenleistung, Zuchterfolg, Station, Gewinnsummen, Stammbaum und die kompletten mütterlichen Abstammung. Und per QR-Codes kann man sich gleich das entsprechende Hengstvideo aufrufen. Umfang 560 Seiten im DIN A4-Format, durchgehend vierfarbig brillant bebildert und auf Hochglanzpapier gedruckt, Fadenheftung. Preis: 78,- EUR inkl. MwSt., ISBN 978-3-9818717-0-8 Bestellbar auch unter: https://horse-gate.com/produkt/hengstbuch-2018, unter Telefon 08233 381-333, Fax 08233 381-212, service@forum-zeitschriften.de oder schriftlich bei Forum Zeitschriften und Spezialmedien GmbH, Kundenservice, Mandichostraße 18, 86504 Merching

Pferdefreunde aus Mittelhessen

Der aufregende Eifelritt der „Glorreichen Sieben“

Hartmut Schütz und Geölter Blitz

„Stallgeflüster“ / K. Pohl

Wer will schon nach Mallorca, wenn er eine Woche durch die Eifel reiten kann? Kein Mensch, da ist sich Hartmut Schütz aus Oberkleen sicher. Mit seinem Traber „Geölter Blitz“ ist er die gute Seele der Reiterfreunde aus Mittelhessen und ein herrlich verrückter Pferdefreund. Schütz kommt aus dem Schwärmen nicht mehr heraus, wenn er dem „Stallgeflüster“ vom Eifel-Abenteuer mit großen Highlights und kleinen Pannen erzählt.

Der Eifel-Ritt war der Höhepunkt der Feiern zum 10-jährigen Jubiläum der Pferdefreunde Mittelhessen. Nach dem Fest mit Trail-Parcours und Sonnenaufgangsritt, bei dem 31 Pferde und Ponys, ein Muli, zwölf Hunde und 61 Menschen mitmachten, starteten „die Glorreichen Sieben“, die letztes Jahr von Koblenz nach Oberkleen geritten waren, zur Wanderreitwoche in die Eifel. Diesmal ritten nur sechs: Verena, die sich wegen einem Reitunfall noch schonen muss, kam jedoch mit nach Leutersdorf zur Wanderreitstation Nr. 8: Ein kleiner, liebevoll restaurierter Bauernhof mitten in der Vulkaneifel, in dem Wirtin Monika Kaulertz das Regiment und den Kochlöffel schwingt.

Ein Tagesritt war schöner als der andere: Steile Anstiege und romantische Täler, Wiesen (wegen dem Hitzesommer ziemlich kahl), malerische Lichtungen und Bächlein. Gleich beim ersten Ausritt Aufregung, als Dean, der junge Hund von Petra und Stefan, am Elektrozaun eine gewischt bekam, jaulend abhaute. Nach einer Suchaktion zwei Stunden später große Erleichterung: Dean war 12 km zurückgelaufen, wartete am Auto von Frauchen. Puh!

17 Kilometer durch tiefe Wälder und über weite Stoppelfelder, auf denen nach Herzenslust galoppiert wurde, ging’s anderntags zum Wasserfall „Drei Mühlen“. Ganz hingerissen waren die Reiter, als sie an einer idyllischen Wacholder-Heide auf einem Höhenkamm ankamen: „Wie aus einer anderen Welt!“ schwärmt Hartmut Schütz. An der Nohner Mühle prangte der Gruppe das Schild „Pferdefreundliche Gaststätte“ entgegen. Klar - hier lässt man sich gerne nieder: Die Pferde an den Anbindebalken binden, absatteln und Stärkung im Biergarten. Am Wasserfall genossen Mensch und Tier später die Abkühlung und ritten zurück. Nach dem leckeren 3-Gänge-Menü von Monika fielen alle platt ins Bett.

16 Kilometer ging’s am nächsten Morgen an der Nette entlang, mit Flußdurchquerung und Blick auf die sanften Hügel und schroffen Felsen der Vulkaneifel. Ziel: Das Hoffest auf dem Nettehof. Mit Gau-

© Fotos: Archiv Schütz

di, Vorführungen, Reit-Wettbewerben und Live-Bands. Bei der Bullriding Challenge, bei der Stefan alle hinter ihrem Rücken angemeldet hatte, wurden die mittelhessischen Pferdefreunde wie fast alle ruckzuck abgeworfen, Schütz trug sogar eine Steißbeinprellung davon. Egal – die fröhliche Truppe feierte bis in die Nacht. Dann ging's in's zuvor aufgebaute Zeltlager. Die Pferde wurden mit 1A-Wiesenheu und Stroh aus regionalem Anbau verwöhnt.

Der Orientierungsritt am nächsten Morgen ging 12-15 Kilometer kreuz und quer durchs Gelände, mit drei Kontrollpunkten und verschiedenen Aufgaben. Eine wunderschöne Strecke bergauf und bergab mit allen Schwierigkeitsgraden, die die Pferdefreunde aus Mittelhessen souverän meisterten und nach vier Stunden ins Ziel einritten. Am letzten Abend gab's Sangria und spanische Musik, denn das Motto des Hoffest-Wochenendes war: „Espana meets Western und Classic."

Das hatte dann doch noch ein ganz kleines bisschen was von Mallorca. Mit dem zarten Duft von Pferdeäpfeln. ■

© Fotos: Archiv Schütz

Werbung

Sommer, Sonne, Futtermangel

Viel Sonne, wenig Regen. Wie füttern, wenn Heu, Gras und Getreide knapp sind?

Ein Pferd zu halten war nie ein günstiges Hobby. Man könnte pauschalisieren und sagen „großes Tier, große Kosten“. Gerade die Ernährung stellt uns finanziell und logistisch vor Herausforderungen. Ein Jahr der Extreme wie dieses macht es uns nicht leichter.

Die Schwierigkeiten begannen bereits im Frühjahr. Nicht nur der Sommer 2018 brachte zu wenig Regen, bereits die Monate Februar und März waren deutlich zu trocken. Der Mangel an Wasser sorgte dafür, dass die Gräser unseres Grünlands wenig optimale Bedingungen vorfanden um zu wachsen. Das Ergebnis ist ein erster Grünschnitt mit deutlich reduzierten Erntemengen. Da uns auch der Sommer den Regen verweigerte, blieb es in vielen Regionen in Deutschland bei dieser einen Heuernte. In der Folge steht wenig Heu zur Verfügung, das sich der Pferdehalter mit dem Rinderzüchter und dem Milchviehbetrieb teilen muss. Konstant steigende Preise sind keine Überraschung. Leider lässt auch die Qualität des Raufutters häufig zu wünschen übrig. Der Halter steht vor der Herausforderung hochwertiges Heu zu einem erträglichen Preis zu finden. Aktuell sind Preise von 80 Euro pro Rundballen keine Seltenheit. Bei einem durchschnittlichen Bedarf von Fünf bis Sieben Kilogramm pro Tag und Tier stellt sich die Frage was kann ich tun, denn Heu als Grundlage der Pferdeernährung ist unabdingbar.

Der Mangel an Heu ist nicht unser einziges Problem. Bedingt durch die angesprochene Trockenheit hat sich selbstverständlich auch das zur Beweidung genutze Gründland schlecht entwickelt. Die Folge ist deutlich zu wenig Aufwuchs um ein Pferd oder Pony adäquat zu Ernähren. Die Weidesaison war dem entsprechend ein kurzes Vergnügen. Gras als proteinreicher Energielieferant leistet einen wichtigen Anteil daran, Pferde wohlgenährt in den Fellwechsel und den folgenden Winter zu bekommen. Wer nicht zeitig begonnen hat, auf der Weide Heu und Kraftfutter anzubieten hat spätestens im Fellwechsel eine unschöne Überraschung erlebt. Raufutter und besonders die enthaltene Rohfaser sind für die Funktion des Magen-Darm-Traktes unserer Pferde unverzichtbar. Fehlende Nährstoffe im Heu können wir jedoch durch die Gabe von Kraftfutter ausgleichen. Zwar Sind auch bei Getreide die Preise durch geringere Erntemengen gestiegen, jedoch nicht in einem Maß wie wir es beim Heu erleben. Zusätzlich hat der warme und trockene Sommer in Teilen Deutschlands für hohe Qualitäten gesorgt. Lediglich die Größe der Körner ist gegenüber anderen Jahren kleiner ausgefallen. Da wir Getreide aber in Kilogramm und nicht in Liter füttern, stellt dies für den Pferdehalter kein Problem dar. So kommen auf ein Kilogram Kraftfutter schlichtweg mehr Körner, als wir das vielleicht gewohnt sind. Das Auswiegen der Futterrationen sollte grundsätzlich von jedem Pferdehalter vorgenommen werden um akkurate Rationen zu gewährleisten. Das beliebte Maß „Schaufel“ oder „Joghurtbecher“ stellt keine tragbare Mengenangabe dar.

Im Unterschied zur Rohfaser findet die Verdauung von Getreide, um genauer zu sein von Stärke im Magen und Dünndarm statt. Grundsätzlich sollten kleine Mengen Kraftfutter über den Tag verteilt gefüttert werden. Rationen sollten nicht über 1,5 Kilogramm liegen, um die Verdauungstätigkeit des Magens optimal zu nutzen. Zusätzlich sollte auf einen hohen Anteil an Struktur im Kraftfutter geachtet werden, um die Kautätigkeit und den damit einhergehende Speichelfluss im Pferdemaul zu optimieren. Kraftfutter mit hohem Anteil an Pellets sind hier physikalisch im Nachteil, da die Anzahl der Kauschläge um diese zu zerkleinern geringer ist als bei Getreiden in ihrer natürlichen Form.

Ein durchschnittlicher Hannoveraner von 170 Zentimetern Stockmaß und einer Stunde täglicher Arbeit lässt sich so mit 2 bis 2,5 Kilogramm Kraftfutter neben der Gabe von Heu problemlos in der Masse erhalten. Die Heuration kann hier für den wichtigen Anteil an Rohfaser mit Stroh gestreckt werden, um Fresspausen zu verhindern.

Neben Stroh sind zudem Luzerne ein probates Mittel um die Ration an Raufutter zu ergänzen. Die Aussage, das Luzerne grundsätzlich viel Protein enthalten ist schlichtweg falsch. Der Hauptanteil liegt im Blatt der Luzerne, die kein Gras, sondern ein Klee ist. Luzerne, auch Alphalpha

genannt in Form von gepressten, kleinen Ballen, wie wir sie im Handel finden enthalten häufig einen sehr geringen Anteil an Blättern und sind daher arm an Protein. Eine wichtige Information, denn gerade diese eignen sich hervorragend als Ergänzung im Raufutter oder dessen Ersatz für die bekannten Robustrassen. Viele kleine grüne Bestandteile im Ballen lassen auf einen höheren Gehalt an Blättern schließen. Wer jedoch den hohen Gehalt an Protein in Luzernen schätzt und diesen einsetzt, um beispielsweise den Aufbau der Muskulatur beim Pferd zu unterstützen, greift besser auf Luzernecobs zurück. Bei der Herstellung von Cobs wird in der Regel die gesamte Pflanze verwendet. Hier hilf uns die Nährstoffangabe auf der Verpackung. Um den gewünschten Effekt zu nutzen sollte der Gehalt an Rohprotein nicht unter 14 Prozent liegen.

Wir stellen fest, dass wir fehlende Nährstoffe im Raufutter durch Kraftfutter einbringen können. Wenn uns zu wenig Heu zur Verfügung steht, können wir dieses durch hochwertiges Stroh oder Luzerne in der Ration ergänzen.

Wir müssen davon ausgehen, dass bedingt durch den Klimawandel die Durchschnittstemperatur in Deutschland weiter steigen wird, bei immer geringer werdenden Niederschlagsmengen in den Frühjahrs- und Sommermonaten. Auch wenn der Sommer in diesem Jahr ein besonderes Phänomen darstellt, so ist doch deutlich eine Veränderung des Klimas in Deutschland für uns alle spürbar.

Wir müssen uns der Frage stellen, wie wir zukünftig im Zuge der anstehenden Herausforderungen die Fütterung unserer Nutztiere gestalten wollen. Hier kann uns ein Blick in die Vergangenheit helfen.

Ein Klassiker der Pferdefütterung des letzten Jahrhunderts ist die Futterrübe. Durch ihren Gehalt an Stärke und Zucker bringt sie einiges an Energie mit. Der geringe Anteil an Rohfaser muss ausgeglichen werden. Bei kühler, aber frostfreier Lagerung lässt sich die Futterrübe zudem gut über den Winter bringen.

Betriebe die bereits jetzt wissen, dass die Heubestände maximal bis in das kommende Frühjahr ausreichen, können sich mit Grünschnittgetreiden helfen. Sofern Anbauflächen zur Verfügung stehen lässt sich Getreide im Ehrenschub abmähen wie wir es vom klassischen Grünland kennen. Anschließend kann es zu Heu verarbeitet werden, zudem lässt sich Grünschnittgetreide problemlos zu Silage verarbeiten. Bereits bekannt ist der Grünhafer, mit seinem hohen Gehalt an Rohfaser und Protein kann er ein adäquater Ersatz bei fehlendem Heu sein, umso den Mangel an Raufutter im Frühjahr zu überbrücken.

Auch der Anbau der Luzerne findet in Deutschland immer mehr Freunde. Die Königin der Futterleguminosen bevorzugt warme und sonnige Standorte, weshalb die Hauptanbaugebiete bisher in Frankreich und Norditalien lagen. Im Zuge des sich verändernden Klimas in Deutschland findet die Luzerne mittlerweile auch hier gute Wachstumsbedingungen und erfreut sich stetig wachsender Beliebtheit.
Eines der bekanntesten Futtermittel mit langer Tradition ist die Erbse. Flockiert und aufgeschlossen eignet sie sich durch ihren hohen Gehalt an Protein und Stärke gut zur Ergänzung im Kraftfutter. Nicht außer Acht zu lassen ist hier der vergleichsweise hohe Gehalt an Aminosäuren. Zusätzlich handelt sich um eine Leguminose, sie ist also in der Lage Stickstoff aus der Luft zu binden und führt diesen dem Boden zu. Durch den Anbau von Leguminosen wie der Erbse, kann der Einsatz von Stickstoffdüngern in der Landwirtschaft sinnvoll reduziert werden.

Wenn auch nur kurz beschrieben können wir feststellen, dass für die Zukunft der Fütterung unserer Pferde und auch anderer Nutztiere einiges geboten ist.

Grundsätzlich müssen bekannte Ansätze in der Fütterung regelmäßig diskutiert und überdacht werden um im Anbau, sowie in der Verwendung von Futtermitteln voran zu kommen. Das Jahr 2018 wird nicht die letzte Herausforderung für uns Pferdehalter gewesen sein. Nur durch eine stetige gemeinsame Weiterentwicklung können wir Krisen durch Knappheit von Rau- und Kraftfuttern wie in diesem Jahr zukünftig etwas entgegensetzen. Aus diesem Grund müssen wir für Neues offen sein, aus dahergebrachtem Lernen und über die Grenzen unseres Landes schauen um unseren Horizont zu erweitern.

Timm Miunske ■

Werbung

Tag der offenen Tür im International Equestrian Center in Niederrad

Das International Equestrian Center (FIEC) in Niederrad ist die führende Reitanlage in der Ausbildung von Reitern und Pferden im Springsport im Rhein-Main-Gebiet. Zur Fertigstellung der umfangreicher Renovierungs- und Verbesserungsarbeiten kamen zahlreiche Pferdefreunde.

„Stallgeflüster“ / E. Stamm

Die schmucke Reitanlage bisher unter Leitung von Karl-Josef Münz, in Insiderkreisen besser als ‚Karli' Münz bekannt, bekam eine nigelnagelneue Ebbe-Flut-Anlage für den Außenplatz. Er bietet Reitern und Zuschauern einen mit atemberaubendem Blick auf die Hochhaustürme Frankfurts. „Der trockene Sommer in diesem Jahr hat uns von der Sinnhaftigkeit einer solchen Anlage überzeugt“, erzählt uns Karli Münz, der sich in den nächsten Wochen und Monaten aus der aktiven Leitung der Anlage zurückziehen wird. „Ich hatte sie von der Rowa GmbH gepachtet und diese wird den Betrieb in Zukunft wieder übernehmen. Das heißt allerdings nicht, dass ich dann gar nicht mehr hier bin – ich möchte nur ein wenig mehr Zeit für mich haben. Natürlich betreue ich die Reiterinnen und Reiter beratend weiter, nur mit etwas weniger Präsenz vor Ort.“ Die praktische Förderung im Springen als Leistungssport übernimmt Münz‘ langjährige, bis S*** erfolgreiche Schülerin Janina Blotz. „Wir verstehen uns gut und fördern im Leistungssport Pferde und Reiter gemeinsam weiter.“ Auf der Anlage trainieren allerdings nicht nur Spitzensportler – auch

© Fotos: Stallgeflüster Stamm

© Fotos: Stallgeflüster Stamm

der Nachwuchs kommt hier nicht zu kurz. In der hellen, modernen Reithalle, die gerade einen neuen ‚Peter-Wernke-der-Grüne Sand-Boden' bekommen hat, treffen wir die Reitschüler, die in kleinen Gruppen, nicht mehr als drei bis vier Schüler, das lernen wollen, was die Großen schon können. Die Leitung über Ausbildung und Schul-Pferde übernimmt in Zukunft ebenfalls Janina Blotz.

Neben der Ebbe-Flut-Anlage und dem neuen Hallenboden wurden auch die Boxen und Außenboxen einer gründlichen Renovierung unterzogen. Und, was man als Besucher beim Tag der offenen Tür nicht sieht: Auch die Elektronik der Futterautomaten wurde gründlich überarbeitet. So präsentiert sich diese moderne, zentral gelegene Reitanlage ihren rund 100 Gästen an diesem sonnigen Oktobertag wieder in bester und modernster Form. ■

Werbung

PFERDE-REHA FRANKFURT

Zertifiziert und professionell.
Individuelle Therapieplanung für Ihr Pferd.

Osteopathie, Physiotherapie,
Instrumentelle Tierchiropraktik, Matrix-Rhythmus,
Lymphdrainage, Elektromagnetfeld, Blutegel

Julia Veil • Mobil: 0172 87 99 893
www.pferde-reha-frankfurt.de

Mit 30 km/h durchs Gelände

Hessische Mannschaftsmeisterschaften, Kreismeisterschaften des Main-Kinzigtal und das Finale der IGV-Trophy 2018 - ein Wochenende für Vielseitigkeitsreiter in Altenstadt

Franziska Keth mit Armani, Siegerin 2. Abt. VA, Hessische Mannschaftsmeisterin

© Fotos: Michaela Messerschmidt

Siegertreppchen der Hessischen Mannschaftsmeister

Am zweiten September-Wochenende ging es auf der weitläufigen Geländewiese des Reiterhofes Messerschmidt in Altenstadt über Tische, Schweinerücken, Wälle, Hecken und Trakehnergräben: Das jährliche Vielseitigkeitsturnier – die sogenannte Königsdisziplin der Reiterei – mit Einsteiger-Wettbewerben und Prüfungen bis zur Klasse A wurde ausgetragen. Im Rahmen des Turniers wurden auch die hessischen Mannschaftsmeister sowie die Kreismeister des Kreisreiterbundes Main-Kinzigtal ermittelt. Ebenfalls fand das Finale der IGV Trophy, einer Turnierserie der Interessengemeinschaft Vielseitigkeit in Hessen, in diesem Rahmen statt. Michaela Messerschmidt und ihr Team vom RC Altenstadt bewiesen erneut Fachwissen und Erfahrung bei dem reibungslosen Turnierablauf mit liebevoll gestalteten Hindernissen.

2050 Meter galt es für Pferde und Reiter bei der Geländestrecke der Klasse A* zu absolvieren. Als Bestzeit waren 4:06 Minuten angesetzt, mit durchschnittlich 30 km/h trugen die Pferde ihre Reiter über die Strecke. Es warteten 20 Hindernisse auf die Teilnehmer. Dies galt es für die Einzel- und Mannschaftsreiter nach Dressur und Parcoursspringen an den vorangegangenen Turniertagen zu absolvieren. Insgesamt waren 64 Teilnehmer am Start, 11 Mannschaften bildeten sich daraus – ein enormes Ergebnis!

Zuvor hatten auch die Nachwuchsreiter im kombinierten Einsteiger-Wettbewerb, ebenfalls bestehend aus Dressur, Parcours- und Geländespringen, ihr Können gezeigt. Gold und Silber gingen hier an eine Amazone der RG Rüsselsheim-Bauschheim, Emely Kurbel. Platz drei sicherte sich Vereinskollegin Roberta Kaya.

Den kombinierten Wettbewerb der Klasse E konnte die Friedberger Reiterin Ida-Marie Schmitz vor Lars Dechert und Celina Fee Sorger vom gastgebenden Verein für sich entscheiden.

Besonders interessant war an diesem Wochenende das Springen im Gelände für Reiter und Zuschauer. Dort war beispielsweise ein Baumstamm in Buntstiftform nebst Schultafel, eine Vogelscheuche vor dem Holzanhänger oder ein kompletter Tisch voller Obst und Gemüse, den es zu überwinden gab, zu sehen. „Es macht jedes Jahr wieder viel Freude, die Sprünge zu dekorieren“, freute sich Michaela Messerschmidt, die selbst 2010 bereits am CCI*** in Boekelo in Holland teilnahm. Zudem wurde die erfolgreiche Amazone 2007 in Schweden sowie 2009 in Ungarn Mannschafts-Europameisterin mit jeweiliger Einzelplatzierung. Das Paar wurde im Rahmen des diesjährigen Turniers nochmals für seine zahlreichen beeindruckenden Erfolge geehrt und ihr Erfolgspferd Benson durfte sogar noch einmal im Turnieroutfit mit Michaela ein paar der Turnierhindernisse überwinden. Ein wirklich noch sehr rüstiger Rentner!

Das Vielseitigkeitsturnier auf dem heimischen Hof veranstaltet der RC Altenstadt bereits seit etwa 15 Jahren, die Mannschaftsmeisterschaft fand zum fünften Mal dort statt. Die Platzierung der Vielseitigkeitsprüfung Kl. A und die zahlreichen Ehrungen machten am Sonntagabend den Turnierabschluss.

Die VA wurde aufgrund der hohen Nennungszahlen in zwei Abteilungen platziert. In der ersten Abteilung siegte Karin Wedel vom gastgebenden Verein vor Christoph Fingerhut vom SV Niederwaroldern. Die zweite Abteilung entschied Franziska Keth vom Hessischen Haflinger ZSV für sich auf Armani, der eigentlich in Dressurprüfungen der Kl. S erfolgreich unterwegs ist. Hier ging der 2. Platz an Inken Schiebener vom RV Bad Wildungen.
Bei der Kreismeisterschaftsehrung der Klasse E strahlte mit Celina Fee Sorger, eine Reiterin des gastgebenden Vereins, ganz oben auf dem Treppchen. Ihr zur Seite stand Ulrike Schlag von der RSG Fasa-

nenhof als Vizekreismeisterin. Der Sieg in der Kreismeisterschaft der Klasse A ging an Franziska Keth. Rang zwei erreichte Lene Traxel vom Reit- und Fahrverein Ronneburger Hügelland vor Philip Roeder von Diersburg von der Domäne Kinzigheimer Hof Bruchköbel. Die Siegerschleife der Hessischen Mannschaftsmeisterschaft Klasse A blieb ebenfalls auf heimischem Boden: Es siegte die Mannschaft „KRB Main-Kinzigtal I“ mit Karin Wedel, Franziska Keth, Lene Traxel, Katrin Liewig und Mannschaftsführerin Luisa Faber-Palm. Platz zwei und drei belegten die Mannschaften „KRB Waldeck-Frankenberg“ mit Christoph Fingerhut, Inken Schiebener, Inga-Brita Rohrbach, Lara-Joy Paul und Mannschaftsführerin Silvia Balduff sowie „KRB Lahn-Dill“ mit Lea Weber, Laura Thomas, Katja van de Kuijt, Zoe Deusing und Mannschaftführerin Cornelia Weber. Knapp das Treppchen verpasst hatte die zweite Mannschaft des KRB Main-Kinzigtal – Die Reiter Philip Roeder von Diersburg, Bernd Petruschke, Christine Kühn, Pauline Petrusche und Mannschaftsführer Axel Kühn von der Domäne Kinzigheimer Hof kamen auf Platz 4.

Auch die Sieger und Platzierten der IGV-Trophy 2018 jeweils in der Klasse E und A standen nach dem Finalturnier in Altenstadt fest. Hier holte sich in der Klasse E Lars Dechert die Siegerschärpe vor Marlene Matz und Ida-Marie Schmitz. In der Klasse A stand Amelie Dechert ganz oben auf dem Treppchen, gefolgt von Lene Traxel und Philip Roeder von Diersburg.

Katja Noll ■

© Foto: Michaela Messerschmidt

Michaela Messerschmidt mit Benson

Werbung

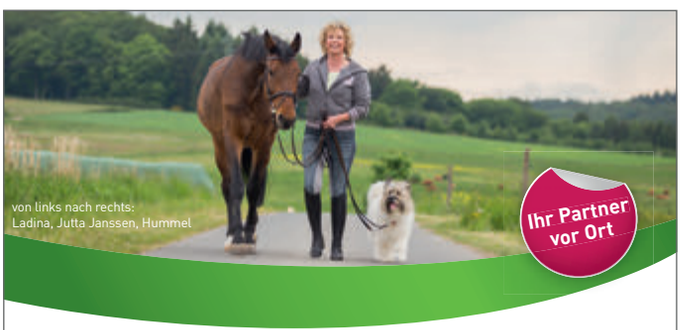
Werbung

Reitsportzentrum
AN DER NASSBURG

- Dressurausbildung für Reiter und Pferd bis Grand Prix
- Pensionsboxen
- Pferdeverkauf
- Reitsportgeschäft
- Reitschule
- Café

www.reitsport-herrmann.de

61130 Nidderau / Heldenbergen, Burggasse 59,
Tel. 06187-1430 • Mobil 01725921136



Jutta Janssen | Generalagentur
Eulenweg 36 | 35644 Hohenahr-Erda
Tel. 06446 922167 | Mobil 0171 4263015
jutta.janssen@tier-versicherungen.net
www.uelzener.de/jutta-janssen

Uelzener
VERSICHERUNGEN Mensch.Tier.Wir.

Tierarztpraxis
Dr. med. vet.
Dieter Vahldieck

Praxis für Pferde & Kleintiere

Neu: Akupunktur & ArT

• Digitales Röntgen
• Ultraschall • Homöopathie
• Zahnbehandlung • Chiropraktik
• Kinesiotaping • Blutegeltherapie
• Physiotherapie

Hardtweg 12 - 35792 Löhnberg - Obershausen
Telefon: 06477-464
Mobil: Dr. Vahldieck 0175- 5914535
Mobil: Anja Hucke 0151- 65207982
Mobil: Dr. Andrea Ehrenberg 0151- 51207156

Wir sind 24 Stunden erreichbar

Sprechstunden:	Vormittags	Nachmittags
Montag	10.00 - 11.00 Uhr &	17.00 - 19.00 Uhr
Dienstag		17.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch	10.00 - 11.00 Uhr	
Donnerstag		17.00 - 19.00 Uhr
Freitag	10.00 - 11.00 Uhr	
Samstag	10.00 - 11.00 Uhr	

IHR ANHÄNGERPROFI *in Hessen.*
Persönliche Beratung von Reitern für Reiter

BÖCKMANN CENTER Weimer
IHR ANHÄNGERPROFI

Große Auswahl an Neu- Vorführ- und Gebrauchtanhängern
Günstige Finanzierung - Leasing - Inzahlungnahme
Top-Angebote unter www.boeckmann-weimer.com

Wir haben für Ihre Reitsportbegeisterung auch:
Traktoren von 12-170 PS, Mehrzweckfahrzeuge, Bahnplaner, Mulcher und andere Anbaugeräte.

Kurze Hohl 7 • 35321 Laubach • Tel. 06405-5055-0
Wißmarer Straße 32 • 35457 Lollar • Tel. 06406-9129-0

Weimer GmbH
Werksvertretung · Verkauf · Kundendienst · Ersatzteile

Landgestüt Celle

Der Traum vom eigenen Fohlen

Seit 2017 bietet das Landgestüt Celle den Service des Stuten-Leasings an. Doch was ist das genau? Jeder Reiter oder Pferdeinteressierte träumt doch davon sein eigenes Pferd zu züchten. Das zukünftige Reitpferd aufwachsen zu sehen und vielleicht sogar bei der Geburt dabei zu sein. Doch viele Reiter haben das Problem, dass sie gar keine passende Stute dafür haben. Oder vielleicht auch gar keinen Platz für die Stute und später auch noch das Fohlen.

Dies alles sind mögliche Gründe für die Überlegung sich eine Stute zu leasen. Denn die Vorteile des Stutenleasings können sogar noch umfangreicher sein: Man muss sich nicht gleich eine Stute kaufen, kann erst einmal ein Jahr züchten und danach frei und neu entscheiden, ob man weitermachen möchte. Außerdem kann man sehr wertvolle Informationen zu der Vererbung der Stute durch bereits vorhandene Nachkommen erhalten. Absolute „Zuchtneulinge“ können zusätzlich von den Erfahrungen langjähriger Züchter lernen.

Für die Stutenbesitzer hat es den Vorteil, dass sein Fohlen bereits vor der Geburt verkauft ist, der Stutenstamm vererbt sich weiter, die Stute wird weiter genutzt, die ohnehin fixen Kosten für die Stute werden abgedeckt und die Stute, die einem ja schließlich am Herzen liegt muss nicht gleich verkauft werden.

Das Landgestüt Celle bietet sich hier nun als „Vermittlerplattform“ an. Stutenbesitzer können ihre Stute kostenlos auf der Homepage des Landgestüts online stellen und findet jemand, die für seine Zuchtidee passende Stute, stellt das Gestüt den Kontakt her. Den Preis und alle anderen Vertragsvereinbarungen machen dann Stutenbesitzer und der Zuchtinteressierte individuell untereinander aus. Können sich Besitzer und potenzieller Neuzüchter einigen ist der Deal perfekt.

Schauen Sie doch mal vorbei!
www.landgestuetcelle.de ■

© Fotos: Petra Beinecke

Jens Hilbert und seine Lieblingsstute Guess
Wir sind die Lady Gaga des Reitsports

Jens Hilbert ist der schillerndste Paradiesvogel im Reitsport. Als Amateur unter den Profis reitet der erfolgreiche Unternehmer internationale Weltranglistenspringen. Seit diesem Sommer zählt er zu den 2000 besten Springreitern der Welt. Besuch bei einem Reiter, der überall auffällt.

„Stallgeflüster“ / K. Pohl

Der Pferde-Truck vor der Reitanlage in Groß-Gerau sticht sofort ins Auge: Darauf Hilbert, strahlend und überlebensgroß, umrahmt von Schauspielerin Mariella Ahrens, Noch-Tennisspieler-Gattin Lilly Becker und Top-Model Kim Hnizdo. “hairfree“ steht daneben – die Promi-Damen werben für Hilberts Enthaarungs-Imperium und sind gute Freundinnen von ihm. Dahinter, auf dem Anhänger lacht der Firmenchef in Siegerpose im rosa Anzug. “Lebe deine Träume, sonst tut es keiner“ steht da.

Schleifenparde im Stall.

Als Jens Hilbert aus der Reithalle kommt, trägt er Basecap, kurze Stiefel, schwarzen Rolli und Reiterhosen. „Es gibt den Unternehmer-Jens, den Red-Carpet-Jens und den Stall-Jens,“ sagt er. „Und alle bin ich.“ Hilbert bittet zum Interview in den imposanten Truck, in dem fünf Pferde mit allem Pipapo zu Turnieren transportiert werden können. Hingucker in der Sofa-Ecke: Das Kissen, von dem Jens Hilbert und sein Trainer Hugo Simon den Besucher anstrahlen. Hilbert lacht: „Das Kissen ist übrig aus einem sehr verrückten Geschenk an die Weltikone, meinen Trainer Hugo Simon. Dieser Mann hat alles im Leben erreicht und hat auch alles. Da musste ich mir etwas Besonderes überlegen, um ihn zu überraschen. Ich hab‘ ihm dann Pferdebettwäsche mit Bildern seiner beiden Erfolgspferde anfertigen lassen und aus Spaß noch ein Kissen mit mir und ihm gedruckt. Die Überraschung ist gelungen, seitdem schläft er nur noch mit seinen beiden Pferden E.T. und Apricot D. im Bettchen.“

Kissen mit Trainer Hugo Simon.

Erste Reitversuche auf Pony Lotti.

TV-Star Jens Hilbert.

Wie kommt Amateur Hilbert an den Erfolgstrainer Simon? „Vor eineinhalb Jahren hat Hugo Simon mich auf einem Turnier angesprochen. Er fragte, was für ein verrückter Typ ich bin. Ich antwortete, ‚danke gleichfalls'! Wir haben eine Probe-Reitstunde vereinbart. Während dieser Stunde habe ich geheult, weil Hugo ziemlich hart an die Buletten geht. Und eine Woche später habe ich die ersten Weltranglistenpunkte meines Lebens gesammelt. Hat sich also gelohnt, mal zu heulen!"

Zweimal monatlich trainiert er seitdem mit Simon, hat zusätzlich noch einen Dressurreitlehrer. Für die großen Hürden auf dem Turnier und im Training hilft ab und an ein Schlückchen vom Trainer-eigenen „Forever-Young-Hugo-Simon-Schnaps", den Hilbert immer in einem Flachmann in der Jacke dabei- hat: „Den spuck ich dann aber wieder aus, das ist nur wegen dem Adrenalin."

Hugo Simon ist Hilberts großes Vorbild. „Ein One-In-A-Million-Reiter. Abnormal stark im Reiten. Und der angstfreiste, mental stärkste Mensch den ich kenne. Nur mit diesem Glauben, dieser Stärke und diesem Willen kannst du das schnellste Stechen gewinnen. Und nur wenn die Symbiose mit dem Pferd stimmt, kann man die großen Hürden und Wassergräben anreiten." Mentale Stärke ist für Hilbert der Schlüssel zum Erfolg. Eine Stunde vorm Wettkampf geht er ins Mentaltraining, konzentriert sich auf das Wichtigste: „Hand tief, Nicht Klemmen am Knie, Atmen nicht vergessen, Glaub an dich, Kämpf wie ein Löwe!" Für das, was ihm als Amateur unter den Weltstars an Routine fehlt, hat Hilbert einen Spickzettel.

Seine 12-jährige Lieblingsstute Guess ist aus der Kaderschmiede von Paul Schockemöhle, wie alle Pferde in Hilberts Stall: Im Schnitt besitzt der Amateurreiter vier bis fünf Pferde, Youngster und zwei bis drei Pferde für die S-Springen. Guess hat der exzentrische Self-made-Millionär jetzt zwei Jahre, mit ihr ist er unter die weltbesten 2000 gekommen.

Aber aller Anfang ist schwer: Denn als Guess zu Hilbert kam, mussten zwei Mann sie festhalten, damit Hilbert auf seine „crazy Stute", wie er sagt, aufsteigen konnte. Heute sind sie unzertrennlich: „Guess kämpft für mich mehr als für jeden Reiter, der jemals bei ihr im Sattel war. Weil sie weiß, dass ich es gut meine mit ihr. Weil ich mich um sie kümmere, sie wie eine Königin, wie die absolute Nr.1, behandele. Wir kämpfen miteinander, wir lieben uns. Auch weil sie genauso verrückt ist wie ich."

So verrückt wie er - geht das überhaupt? Und wie! Guess fällt bei jedem Turnier auf, bereits auf dem Vorbereitungsplatz. Sie springt durch die Gegend, schnickt mit dem Kopf und mit dem Schweif, tritt nach allen Ecken und Enden. Jens lacht: "Eine ganz verrückte, komplizierte Frau, und dann noch ich bunter Vogel obendrauf. Wenn ich fehlerfrei springe, kann ich nicht cool bleiben. Ich freue mich wie verrückt und flippe völlig aus. Meine Guess und ich, wir sind die Lady Gaga des Reitsports!"

Bei den Deutschen Meisterschaften im Juni in Balve waren sie im schwersten Springen im Großen Preis platziert. Denkbar knapp sind sie an der Qualifikation der World Equestrian Games vorbeigeschliddert: „Wenn ich im März in Portugal beim Großen Preis einen Zeitfehler weniger gehabt hätte, wäre ich qualifiziert gewesen. Das ist doch großartig für jemanden, der eine Firma leitet, ein Coaching-Zentrum hat und auf den Roten Teppichen unterwegs ist," sagt der Amateurreiter nicht ohne Stolz. Umso stolzer macht es ihn, weil er 10 Jahre, von 2003 bis 2013, mit dem Reiten auf Leistungssport-Ebene ausgesetzt hatte. In dieser Zeit hat er sein hairfree-Imperium aufgebaut, das heute →

mit 400 Mitarbeitern an 75 Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz tätig ist. Drei bis maximal viermal die Woche trainiert er, zwischen Firma und Seminaren, die er als Erfolgscoach hält, TV-Auftritten und Events.

Der Unternehmer schafft das, weil die Pferde ihm alles bedeuten: „Sie sind mein Zufluchtsort seit ich denken kann.“ Geboren in einem 600-Seelen-Dorf im Odenwald, wurde Jens wegen seines Andersseins schon als Kind gehänselt und ausgegrenzt: Ein Junge, der anstatt mit dem Fußball lieber mit Puppen gespielt hat. „Du bist anders, du bist doof, du bist ein Mädchen, du bist schwul – das hab‘ ich jeden Tag in der Schule gehört. Wenn ich dann mittags zu den Pferden kam, war ich glücklich. Es gibt nichts Ehrlicheres als die Beziehung zu Pferden. Denen ist es egal ob man schwarz oder gelb oder schwul ist oder einen Pickel auf der Nase hat. Die Pferde kommen in letzter Instanz immer noch auf Platz 1, vor den Menschen. Sie spüren mein Seelenleben. Ob ich depri bin oder Selbstzweifel habe, sie stellen sich darauf ein.“

Hilberts unglaubliche Reiterkarriere fing mit Shetlandpony Lotti an, das seine Eltern vorm Schlachter gerettet hatten: „Da war ich etwa 3, und Lotti hat mich jeden Tag mindestens zweimal abgeworfen.“ Danach gab’s Reitstunden und ein größeres Pony, mit dem der kleine Jens die ersten Reitwettbewerbe gewann. Mit dem ersten Großpferd ritt er Juniorencups, Dietmar Gugler wurde auf sein Talent aufmerksam und förderte ihn.
Hilbert liebt diesen verrückten Sport, das Lotterleben mit seiner Entourage in den Stallzelten, seinen Truck, in dem fünf Pferde auf höchstem Luxus zu den Turnieren kutschiert werden und er sein Bett abends elektronisch runterlässt. Sein größter Pferde-Traum? „Olympische Spiele reiten, oder eine Weltmeisterschaft. Beim Reitturnier im Central Park mitten in New York starten. Leider veranstaltet das aber Donald Trump, und dessen Fan bin ich nicht mehr,“ sagt Jens Hilbert. ■

Werbung

GROSS & STARK
IN AUSWAHL UND SERVICE
NEU- UND GEBRAUCHTFAHRZEUGE · PFERDEANHÄNGER

▸ LEASING ▸ FINANZIERUNG ▸ MIETKAUF

25 Jahre Georg Jach JL® Qualität Made in Germany

GEORG JACH JL® www.georgjachjl.de
Philipp-Reis-Straße 1–9 · D-63500 Seligenstadt
Tel. 0 61 82-9 29 99-0 · Fax 0 61 82-9 29 99-40
Mobil 0172-6 92 92 64 · Mobil 0172-9 60 32 29

PFERDE KALENDER 2019

Qualität seit 1985 - EDITION BOISELLE

Seit 1985 publiziere ich Pferdekalender in meinem eigenen Verlag, der Edition Boiselle und tue dies bis heute mit viel Liebe und Leidenschaft. Pferde sind mein Leben und die Fotografie die ideale Möglichkeit, meine Gefühle für diese wundervollen Wesen auszudrücken. Mit den Arabern hat es angefangen, doch Friesen, Haflinger, Isländer, Kaltblüter und anderen Rassen haben schnell einen Weg in die Kollektion gefunden.

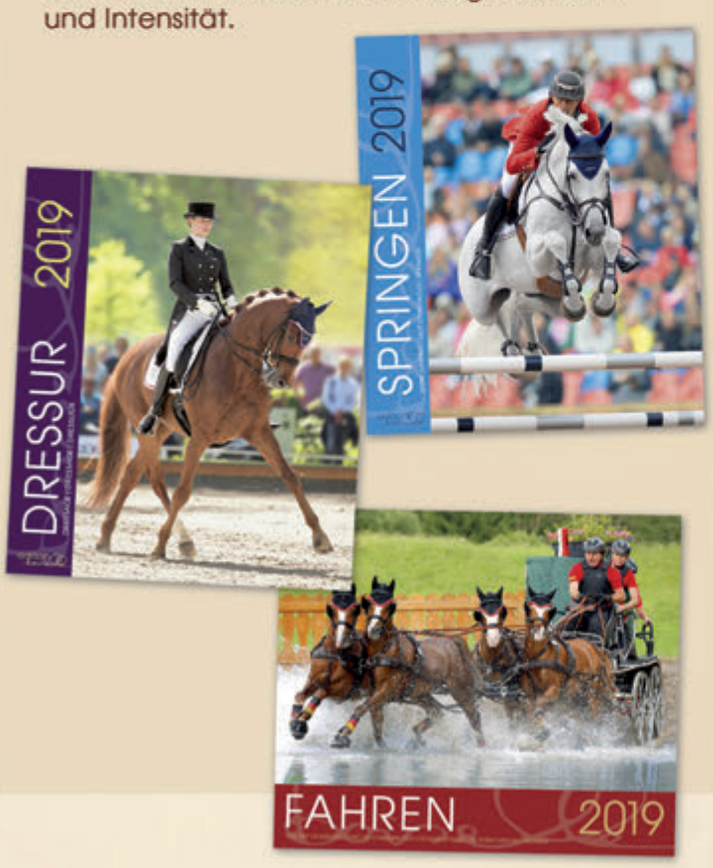
gabriele Boiselle

FOTOKUNST KALENDER
im Format 62 x 58 cm

Special: Zu jedem Fotokunstkalender gibt es ein großes Foto-Poster mit Kalendarium für 2019 im Format: 51 x 98 cm

SPORT KALENDER

Sportliche Höchstleistungen von Pferd und Reiter auf 24 Motiven in einmaliger Ästhetik und Intensität.



FOTOKALENDER mit 24 Motiven

im Format 46 x 39 cm

Entdecken Sie die Vielfalt der Kalender 2019 auf unserer Webseite:

www.editionboiselle.de

© Fotos: Stallgeflüster Stamm

Rasantes Gold Cup-Wochenende in Frankfurt:

Spannende Spiele, tolles Tempo

Mitte September lud der Frankfurter Polo Club zum elften Mal Spieler, Gäste und Sponsoren auf den Georgshof zum Gold Cup ein. Ein Turnier, das in diesem Jahr überschattet wurde durch den Tod von Georg Diehl, Besitzer des Georgshofs und Förderer des Polo-Sports in Frankfurt.

„Stallgeflüster“ / E. Stamm

Der Frankfurter Polo Club, 1902 gegründet, ist nach Hamburg der zweitälteste Polo Club in Deutschland. Während der Zeit des Nationalsozialismus wurde er wegen der jüdischen Herkunft seiner Gründer und Eigentümer geschlossen. Vor allem Georg Diehl, Eigentümer des Georgshofs und Polo-Fan, war die Wiederbelebung des Polo-Sports in Frankfurt im Jahr 1992 zu verdanken.

„Nur zehn bis fünfzehn Minuten von der City entfernt – eine bessere Lage für zwei ausgezeichnete Polofelder kann man sich kaum vorstellen“, erklärt Klaus Droste, seit August neuer Vorsitzender des Frankfurter Polo Clubs gegenüber ‚Stallgeflüster‘. Auch geographisch ist Frankfurt äußerst günstig gelegen: Hier können sich Spieler aus dem Norden und Süden bequem treffen, ohne allzu weite Reise-Strecken für die Pferde.“ „Nach einem Brand im Jahr 2006 auf dem Georgshof war der Frankfurter Polo Club ein wenig in einen Dornröschenschlaf verfallen“, berichtet Droste.

Jetzt will der neue Vorstand wieder für mehr „Leben im Sport sorgen und den Verein vorwärts bringen.“ Ideen dazu seien schon geboren. So habe man beispielsweise ein neues Sponsoren-Konzept im Auge. Dieses soll Sponsoren eine dauerhafte Beziehung ermöglichen, unabhängig vom jeweiligen Turnier. Auch die Polo-Schule und die Infrastruktur auf dem Georgshof sollen weiter gefördert werden. Denn aus der Schule kommen neue Mitglieder. Derzeit zählt der Verein etwa dreißig Mitglieder, davon 20 Aktive mit ca. 60 Pferden in ihrem Besitz. Dass Polo ein Sport für Privilegierte sei, weist Droste ganz klar zurück: „Von den besten zwanzig Polospielern Deutschlands sind etwa fünfzehn weit unter zwanzig Jahre alt. Meist kommen sie aus Poloschulen und werden durch ihre Vereine weiter unterstützt. Auch der Frankfurter Polo Club“, erzählt er ein wenig stolz, „hat zwei Nachwuchstalente,

Während die ‚Großen‘ spielen, nutzt der Nachwuchs die Gelegenheit zum Üben.

Freude bei Team Wempe: Sie haben nach einem rasanten Spiel den Gold Cup 2018 gewonnen.

© Fotos: Stallgeflüster Stamm

die einmal richtig gut werden." Generell sei Polo in Deutschland noch immer eine relativ unterentwickelte Sportart, aber eine mit Perspektive. Denn Polo sei jetzt auch hier im Kommen und die Nachfrage nach Turnieren sei von der Spielerseite her groß. Deshalb plant der Polo Club seine Veranstaltungen von bisher drei Turnieren auf vier bis fünf im Jahr aufzustocken. Das alles sei bereits mit Georg Diehl besprochen gewesen, doch nun müsse man erst einmal abwarten, bis die Erbengemeinschaft aus den drei Schwestern Georg Diehls sich sortiert habe. „Generell stehen auch sie dem Polo positiv gegenüber und wollen die Anlage weitgehend im Sinn des Verstorbenen fortführen. Aber jetzt braucht es zunächst ein wenig Zeit, bis alles geregelt ist", meint Droste.

Noch während unseres Gesprächs spielten bereits die Mannschaften Thomas Cook und Hajo um den dritten und vierten Platz. Und gleich darauf startete der Juniors Polo. Zwei Jugend-Mannschaften mit Jugendlichen zwischen 11 und 16 Jahren zeigten in vier Chukkas ihr Können und begeisterten die Zuschauer mit rasanten, teilweise überaus gekonnten Manövern rund um den Ball-Besitz. Da ging es auch beim Nachwuchs schon richtig zur Sache!

Neben Spaß und Spiel hatte der Frankfurter Polo Club bei seinem 11. Gold Cup wieder eine Charity-Aktion ins Leben gerufen. Die Erlöse aus der Tombola kommen zu einhundert Prozent dem Clementine Kinderhospital und der Panoramaschule Frankfurt mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung zugute. Da freute sich bei der Verlosung während der Spielpause so manch einer, dass er nicht nur eine gute Tat vollbracht, sondern dabei auch noch einen tollen Preis gewonnen hatte.

Spannung, Tempo und brillante Reitmanöver gab es dann bei dem letzten Spiel zu sehen. Hier kämpften die Mannschaften Wempe und Degussa um den Golden Crown Award. Der Boden war nach dem langen trockenen Sommer zwar hart und staubig, aber dennoch bereitbar – schließlich hatte der Wettergott ein Einsehen gehabt und es einige Male in Frankfurt regnen lassen. Doch selbst die überaus professionelle Moderatorin, Jan-Marie Kiesel, die in diesem Jahr an Stelle von Georg Diehl einsprang, hatte einige Male Probleme den Ball in den Staubwolken zu sehen.

So mancher Zuschauer zog die Luft etwas tiefer ein, wenn die Spieler beim Abreiten (erlaubtes Manöver zur Erlangung des Balls) fast Körperkontakt in Höchstgeschwindigkeit hatten und dann der Ball mit ebensolchem Tempo in Richtung Tor gespielt wurde. Dass der Schiedsrichter überaus streng agiert, interessiert hier niemanden.

Klaus Droste ist seit August neuer Vorsitzender des Frankfurter Poloclubs.

„Beim Polo muss er, anders als beim Fußball, pfeifen, bevor es zum Foul kommt. Denn bei den Geschwindigkeiten, die hier erreicht werden, kann ein Zusammenstoß durchaus tödlich enden", erläutert Klaus Droste, der ebenso viel Spaß an dem Spiel hat, wie ‚Stallgeflüster'-Redakteurin Elke Stamm. ■

Gestüt Johannisburg
Pferdehaltung mit Herz & Sachverstand

Johannisburg 1,
35792 Löhnberg
Kirsten Walla 01702032553
Eva Pflug 017634625526

- Helle, große, luftige Boxen mit Paddock und ganzjährigem Auslauf (in den Sommermonaten Weidegang und im Winter großzügige befestigte Ausläufe mit Zugang zu Heu und Wasser)
- Reithalle (20x40M), Außenreitplatz (30x40M), Longierzirkel (ø 15M)
- **Bei Atemwegserkrankungen, Allergien und Sommerekzem bietet die Solekammer beste Therapiemöglichkeiten - willkommen sind hier auch Pferde, die nicht auf der Anlage stehen, und diese Form der Therapie einmal ausprobieren möchten.**
- (Korrektur-)Beritt und Ausbildung Ihres Pferdes sowie Reitunterricht, Turnierbegleitung u.v.m. von angehender Pferdewirtschaftsmeisterin
- Reitunterricht auf eigenem Pferd
- Vielfältiges Lehrgangsangebot in den Disziplinen Dressur und Springen
- Fohlen- und Jungpferdeaufzucht
- Ausbildung, Turniervorstellung und Vermarktung der selbst gezüchteten (Nachwuchs-)Pferde

Das sich fortlaufend erweiternde Lehrgangsangebot sowie weitere Informationen finden Sie unter www.pflug.horse

KERALIT HUFFESTIGER
SCHÜTZT. PFLEGT. FESTIGT.

KERALIT
Veterinär- und Pferdetechnik GmbH
Brenntenhau 1 · D-71106 Magstadt
Tel. 0 71 59/4 28 48 · www.keralit.de

- Reitunterricht in Marburg und Umgebung
- Training mit Problempferden
- Einreiten von Jungpferden und Beritt
- Verkauf von Pferden
- Bodenarbeit und Kurse

Lucia Ebert, Monty Roberts Instruktorin
info@luciaebert.net | www.luciaebert.net
Mobil: 0171 346 51 56

HEUS®
REITPLATZBAU

HEUS Betonwerke GmbH Offheimer Straße 15 | 65604 Elz / Westerwald
0 64 31 / 5005-0 0 64 31 / 5005-67 info@heus.de www.heus.de

© Fotos: Mitja Hinzpeter

Genialer Abschied für ein geniales Pferd

Die besten deutschen Worker traten nach den Europameisterschaften im August gegeneinander bei den Deutschen Meisterschaften in Thierhaupten bei Augsburg gegeneinander an. Golden Pinto Macchiato gab eine grandiose Abschiedsvorstellung.

„Stallgeflüster“ / E. Stamm

Ein spannendes Event für die zahlreichen Zuschauer, denn hier ritten die Mitglieder der deutschen Nationalmannschaft, die sich im Frühjahr immerhin den Weltmeister-Titel gesichert hatten und im August mit nur fünf Punkten hinter den Franzosen den Vize-Europameister-Titel, gegeneinander.

Spannender Sport in den Disziplinen Dressur, Stil-Trail, Speed-Trail und Rinderarbeit. Mitja Hinzpeter hatte gegenüber ‚Stallgeflüster‘ bereits vor dem Turnier in Bayern angekündigt, dass er seinen langjährigen Partner, den Golden Pinto Macchiato, nach diesem Wettbewerb aus dem offiziellen Sport verabschieden wird. „Macchiato ist jetzt neunzehn, da hat er ein wenig mehr Ruhe verdient. Er darf mich dann noch bei Show-Auftritten begleiten, aber er muss keine Turniere mehr gehen.“

Mitja und Macchiato waren Team-Mitglieder bei den Weltmeisterschaften und bei den Europameisterschaften im Speed-Trail nur fünf Sekunden langsamer als die Erstplatzierten. Hier in Thierhaupten war vor allem der Wettbewerb zwischen Mitja Hinzpeter und Thomas Türmer besonders spannend. Türmer wurde mit seinem Pferd Orlando in diesem Jahr in den Niederlanden bereits FITE Europameister und in München Doppelweltmeister Mannschaft und Doppelvizeweltmeister Einzel. Bis zum Samstagabend, nach Dressur, Stil-Trail und Rinderarbeit lag Thomas Türmer mit Orlando noch auf Platz eins, vor Mitja Hinzpeter mit Macchiato. Doch der Stil-Trail am Sonntag brachte die Entscheidung: Mitja Hinzpeter und Macchiato waren schneller. Sie sicherten sich damit den Titel Deutscher Meister Working Equitation 2018. Kann es für ein Pferd einen schöneren Abschied aus dem aktiven Sport geben? Der zweite und dritte Platz gingen an Thomas Türmer mit Orlando und Hannah Gelczinnus mit Hosco de la Luz, die in diesem Jahr ebenfalls zur deutschen Nationalmannschaft gehörte.

Deutsche Jugendmeisterin in der Klasse Working L wurde Emilia Schlotterbeck mit Orador. Vor einigen Wochen hatte sie in Aachen beim Mustang Makeover den Mustang ‚Spirit‘ als jüngste Trainerin vorgestellt. Den zweiten und dritten Platz belegten Stefanie Reisig auf dem Anglo-Araber Rasum und Niklas Halfmann mit seinem PRE-Hengst Yaris de Ymas.

Doch nicht nur tollen Sport gab es in Bayern, es gab auch Neues: Erstmalig wurde die Rinderarbeit nicht wie bisher im Team ausgeführt, sondern als Einzelwettbewerb. So musste bei diesem Turnier jeder Reiter sein Rind allein und ohne Team-Unterstützung aus der Herde separieren. Da sind wir gespannt, ob sich diese Neuerung für die Zukunft durchsetzen wird. ■

Mitja Hinzpeter mit Macchiato

Werbung

Der zuverlässige Kompakt-SUV.

- ▶ Dynamisches Design
- ▶ Umfangreiche Serienausstattung
- ▶ Optimale Rundumsicht
- ▶ Geräumig und komfortabel u. v. m.

5 Jahre Garantie*

* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/garantie

Messverfahren VO (EG) 715/2007 **ASX Edition 1.6 Benziner 86 kW (117 PS) 5-Gang** Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 6,9; außerorts 4,9; kombiniert 5,7. CO_2-Emission (g/km) kombiniert 131. Effizienzklasse C. **ASX TOP 1.6 Benziner 86 kW (117 PS) 5-Gang** Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 7,0; außerorts 5,0; kombiniert 5,7. CO_2-Emission (g/km) kombiniert 132. Effizienzklasse C. **ASX** Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert 5,8–5,7. CO_2-Emission (g/km) kombiniert 152–131. Effizienzklasse C.

Bremsen Bernhardt GmbH & Co. KG
Berliner Str. 29
35614 Aßlar
Telefon 06441 / 984711
www.bremsen-bernhardt.de

Helden des Alltags auf Pferden

„Helden des Alltags – Verkleidung erwünscht“, so stand es in der Ausschreibung des Reitclubs Dorheim zur Reiterrallye 2018. Und 21 Reitsportbegeisterte in einem Verein des Kreisreiterbundes organisierte Reitsportler folgten der Einladung und kamen in unterschiedlichen Verkleidungen, wie z. b. Ärztin und Krankenschwester oder als Putzfrauen zu dem Reitsportevent in den Friedberg Stadtteil.

Und dort waren es vor allem die Reiter, die ihr Können und Wissen an den unterschiedlichen Kontrollpunkten und mit Geschicklichkeitsübungen und im Beantworten von Fragen zeigen mussten. So galt es für die Reiter unter anderem, auf zwei Bierkästen zu balancieren, während die Pferde dabei geführt werden mussten, Tischtennisbälle mit einem Strohhalm anzusaugen und in einem Eimer zu befördern, einen Regenschirm auf dem Pferd sitzend aufzuspannen, Schwimmnudeln von einem Behälter durch ein Hindernis zu einem zweiten Behälter zu transportieren und Wäschestücke auf einem Pferd sitzend an einer Wäscheleine aufzuhängen. Die Zeit, die für die ca. 12 km lange Strecke benötigt wurde, spielte bei der Bewertung keine Rolle, sondern die Wertungspunkte, die bei den einzelnen Übungen und Fragen erreicht wurden.

Nachdem alle Reiter das Ziel auf dem Pferdehof Müller erreicht hatten, dankte Organisatorin Carola Müller Teilnehmern und Helfern für ihr Engagement und gratulierte allen zu ihren Leistungen und alle durften sich einen Preis aus den zahlreich gespendeten Reitutensilien aussuchen. Die erfolgreichsten ReiterInnen waren Maren Lampus (382 Punkte), Alexandra Münster (366), Kris Reuß (355), Jaqueline Pitz (342) und Eileen Heß (340), die dann als erste ihren Preis aussuchen durften. Zudem erhielt jeder der Teilnehmer eine Urkunde mit Medaille. Einen Sonderpreis für das beste Kostüm erhielten Martina Schmidmeier und Jaqueline Pitz.

Beste Kostüme: Martina Schmidmeier und Jaqueline Pitz

Da die Veranstaltung zudem als letzte der vom Kreisreiterbund für Breitensportler ausgeschriebenen Rallyes stattfand, ehrte anschließend Kerstin Schmitz, 2. Vorsitzende des KRB Wetterau, die Kreismeisterin Petra Urban (RuF Griedel mit 102 Punkten), die Zweitplatzierte Claudia Balnus (RuF Griedel mit 100 Punkten) und die Drittplatzierte Jutta Büger (RSG Berghof Bönstadt, 49 Punkte) und verlieh ihnen jeweils Urkunde, Medaille und Meisterschärpe.

Einig waren sich Veranstalter, Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Helferinnen und Helfer darin, die Veranstaltung im kommenden Jahr wieder durchzuführen.

Dieter Hahn ■

Werbung

Gespannpflügen der Kraftpakete: Je akkurater die Furchen, umso besser

Mitte Oktober im Hessenpark in Neu-Anspach stand ein Wettbewerb der besonderen Art an: Die Deutschen Meisterschaften im Gespannpflügen. Ein sportlicher Wettbewerb, bei dem es auf Exaktheit und Genauigkeit ankommt und bei dem der Erhalt eines Kulturguts im Vordergrund steht.

„Stallgeflüster“ / E. Stamm

Bei unserer Ankunft staunen wir nicht schlecht – insgesamt 23 Gespanne zählen wir auf dem großen Feld vor dem Park-Gelände. Dort sind die Pflüger mit ihren Pferden schon fleißig bei der Arbeit, die wir uns erst noch einmal genau erklären lassen. Doreen Hanßmann, 1. Vorsitzende der IGZ Hessen (Interessengemeinschaft Zugpferde), und Matthias Mengel, als 2. Vorsitzender erklären uns den Wettbewerb genauer: Hier geht es nicht – wie heute vielfach üblich – um Zeit, sondern, um den schönen altmodischen Begriff ‚Akkuratesse‘. Jeder Pflüger hat ein am Abend zuvor ausgelostes 10 x 40 m großes ‚Beet‘, das er nach strengen Kriterien umpflügen muss. Bewertet werden die Geradheit der Furchen, wie sauber sie ausgeräumt sind und ob sie alle exakt gleich tief sind. „Jeder Pflüger hat einen Helfer dabei, der eingreifen kann und darf, wenn es bei der Arbeit mit den Pferden Probleme gibt“, erklärt Mattias Mengel, „denn Sicherheit steht hier an erster Stelle.“

Das gilt auch für die Anspannung der Pferde: „Die Brustverbindung des Gespanns darf auf keinen Fall starr sein, sondern muss sich auf Anhieb mit einem Messer lösen lassen, die Anhängung am Pflug hat einen offenen Haken, der leicht gelöst werden kann.“

© Fotos: Stallgeflüster Stamm

Neben der Qualität der Arbeit geht bei diesem Wettbewerb auch die Art der Arbeit mit den Pferden mit in die Bewertungsnote ein. Sie sollen Ruhe und Gelassenheit, dabei aber Arbeitswillen zeigen, alles in allem: Hier wird die Harmonie zwischen dem Pflüger und seinem Gespann bewertet.

Und die, die wir hier in Neu-Anspach beobachten können, zählen zu den besten Pflügern Deutschlands. Sie kommen aus zehn Landesverbänden der IGZ und wurden von ihrem jeweiligen Landesverband für die Deutsche Meisterschaft nominiert. „Der gastgebende Verein darf vier Starter nominieren, jeder andere lediglich zwei“, erklärt Doreen Hanßmann. „Sie werden von den jeweiligen Landesverbänden in Landesmeisterschaften ermittelt. Das heißt, hier im Taunus treten die Meister der jeweiligen Landesverbände gegeneinander an.“ Mit diesem frisch erworbenen Wissen wenden wir uns wieder der Arbeit der Pflüger und ihrer Gespanne zu. Es ist schon ein beeindruckendes Bild, das sich da bietet. Schwere, große Pferde, wie die weißen Percherons von Peter Wolf aus Hessen oder die schwarzen ‚Krahner Sterne‘ aus Brandenburg gibt es hier ebenso bei der Arbeit zu beobachten, wie Norweger, ein Welsh oder ein Schwarzwälder-Gespann. Alle sind sie prachtvoll – oft in den Farben des Bundeslandes, das sie vertreten – geschmückt und toll herausgebracht. Schade nur, dass der ausgetrocknete Boden so staubt.

Auch die Zuschauer, die sich hier überaus zahlreich versammelt haben, kommen keineswegs nur aus Hessen. Hier werden unterschiedlichste Dialekte gesprochen und Matthias Mengel erzählt, dass die Besucher aus Brandenburg sogar einen Bus gechartert haben.

„Der Hessenpark im Rhein-Main-Gebiet liegt für die Zuschauer recht günstig, denn er ist sowohl aus dem Norden als auch Süden gut zu erreichen“, meint Mengel. „In den letzten Jahren haben wir die Deutschen Meisterschaften in stärker ländlich strukturierter Umgebung durchgeführt, da wir mit dieser Veranstaltung ja eher ein ländliches Publikum ansprechen und dort das Bewusstsein dafür wecken wollen, dass Landwirtschaft mehr ist, als einen großen Schlepper zu besitzen. Denn schließlich geht es bei der Arbeit mit dem Pferd um den Erhalt eines Kulturguts. Darüber hinaus haben Pferde einfach eine bessere Öko-Bilanz. Sie tragen nicht zur Bodenverdichtung bei.“

Die Deutschen Meisterschaften im Gespannpflügen werden alle zwei Jahre ausgetragen und wer glaubt, dass dieser Wettkampf eher etwas für ältere Teilnehmer ist, der irrt. Der jüngste Starter im Hessenpark war gerade mal 18 Jahre alt – der älteste 78. Gleiches gilt auch für die Pferde. Hier war der jüngtse Teilnehmer erst vier, der älteste 28 Jahre alt.

Den Titel, und damit den Pokal holte sich in diesem Jahr ein Hesse. Daniel Hoffmann aus Kirchheim-Frielingen erreichte 96,81 Punkte von 100 und wurde wurde neuer Deutscher Meister im Gespannpflügen. Der zweite und dritte Platz gingen nach Baden-Württemberg und Sachsen Anhalt an Thomas Kurfiss und Walter Heuer. ■

© Fotos: Stallgeflüster Stamm

Pro Cheval®

Pro Cheval GmbH

der richtige Partner für Pferdesport

Große Auswahl an Pferdesportartikeln

für ALLE, die etwas Besonderes suchen

in 35321 Laubach-FREIENSEEN

Tel. 06405-90223 www.procheval.de

https://www.youtube.com/watch?v=RCsT5dbcwbE

Ifor Williams Anhänger

BOS-Heil & Co.
Rodheimerstr. 11-13
61191 Rosbach v.d.H.
Tel.: (0)6003 - 9411-0
Web: www.bos-heil.de

Paddock und Reitplatz befestigen mit Kaolinsand für gesunde Hufe

Kaolinkies als Befestigungsschicht und kombinierte Laufschicht
Kaolinsand als Laufschicht, auch für Gittersysteme einsetzbar

gute Wasserableitung, gegen Schlamm, Matsch und Fäulnis, haltbar, günstig, Oberfläche gewölbt oder im Gefälle einbauen

Preise:
Kaolinkies: 4,00 € / cbm
Kaolinsand: 7,50 € / cbm

Die Preise sind inkl. MwSt., ab Werk.
Das Angebot ist gültig bis 12 / 2018.

Weitere Informationen finden Sie unter www.eloh.de – Advafill EQ

Faber Lohrheim
Industriemineralien & Abwasserbehandlung
Faber Lohrheim GmbH

Schaumburgerstr. 34 · 65558 Lohrheim · Tel.: 06430/91420 · Fax: 06430/914250 · e-mail: info@eloh.de

Bei uns sollen sich Reiter + Pferd wohl fühlen:

HOFGUT BREITENHAIDE
REITEN & ZUCHT

63683 ORTENBERG
TELEFON (0 60 46) 25 55

WIR BIETEN IN NEUER ANLAGE:

- Neue, geräumige, helle Boxen mit Paddocks
- Reithallen
- Reitplatz
- Allwetterauslauf
- Herrlich gelegene, weitläufige Koppeln
- NEU: HIPPOLINI-KURSE
- Ausbildung / Beritt
- Qualifizierten Reitunterricht mit individueller Förderung bis zur Turnierteilnahme
- Voltigierunterricht
- Ferienlehrgänge für alle zwischen 8 und 99

www.breitenhaide.de

Sättel ... wie gemalt! Beratung & Anprobe vor Ort

Mobil: 01 72 6 03 13 70
Shop: 0 62 51 9 84 32 73
www.western-breymann.de
mail@western-breymann.de

Breymann
Western- & Freizeitreiterbedarf

300 qm Ladengeschäft
Schwanheimer Str. 146
Ecke Wiesenstraße 1
64625 Bensheim

‚Western' ist nicht gleich ‚Western'

Wer glaubt, dass jedes Pferd, das den typischen Western-Sattel mit dem Horn vorne trägt, ein ‚Western'-Pferd ist, hat zwar recht. Allerdings gibt es – wie nahezu überall – gewisse Unterschiede. Das lernte ‚Stallgeflüster'-Redakteurin Elke Stamm ganz schnell bei einem Besuch der Vaquero-Classics auf dem Weilborner Hof in Dornburg und staunte über altkalifornische Reiterei in spanischer Tradition.

Die Arbeit mit dem Lasso gehört bei der Altkalifornischen Reitweise dazu und erfordert einige Übung.

Früh übt sich ...

„Stallgeflüster" / E. Stamm

Gleich bei unserer Ankunft stellen wir fest: Hier findet kein Western-Turnier in der üblichen Art und Weise statt. Am Eingang, rund um den großen Außenplatz des Weilborner Hofs, drängten sich Menschen. Ein genauerer Blick zeigt uns, dass hier gerade ein Vortrag statt findet, sowohl mit einem lebenden Objekt zur Demonstration, als auch einem Skelett-Teil. ‚Die Biomechanik des Pferdebeckens in der Tragkraft' lautet der Titel des sehr anschaulichen Vortrags von Annika Janssen, Nina Jensen und Alex Zell. Ein wenig verwirrt wandern wir weiter über das Gelände. Denn dieser Vortrag klingt eher nach einem Thema für die klassische Dressurreiterei – und hier geht es doch um Vaqueros, also südamerikanische Cowboys.

Alex Zell, Annika Janssen und Nina Jensen erklären Aspekte der Biomechanik des Pferdes sehr anschaulich.

© Fotos: Stallgeflüster Stamm

Als wir uns der Halle nähern, sieht es schon eher so aus, wie erwartet: Da stehen einige Holzkühe auf dem Platz vor der Reithalle. Und natürlich üben auch einige Menschen mit dem Lasso. Ein wenig weiter finden wir den so genannten Marktplatz. Der entspricht vollkommen unseren Erwartungen. Hier gibt es alles, was das Herz eines Western-Reiters erfreut. Tolle handgearbeitete Sättel, Satteldecken aus echtem Wollfilz, Bosals, Hüte, Mäntel, Garrochas, Lassos etc., etc.

Nachdem wir uns ein wenig umgeschaut haben, hat Alex Zell für uns Zeit. Er ist der Initiator dieser Veranstaltung, die erstmals hier in Dornburg statt findet. Und natürlich bekommen wir jetzt alle Fragen zu dieser Veranstaltung beantwortet. „Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich für die altkalifornische Reiterei oder eine feinere Reitweise interessieren. Wir wollen uns treffen, suchen den Austausch, wollen lernen und last but not least ein schönes Wochenende verbringen."

➔

Ähnlich wie beim Working Equitation, ist die Rinderarbeit fester Bestandteil dieser speziellen Arbeitsreitweise.

Unterricht bei Jeff Sanders – einem der bekanntesten Vertreter dieser Reitweise.

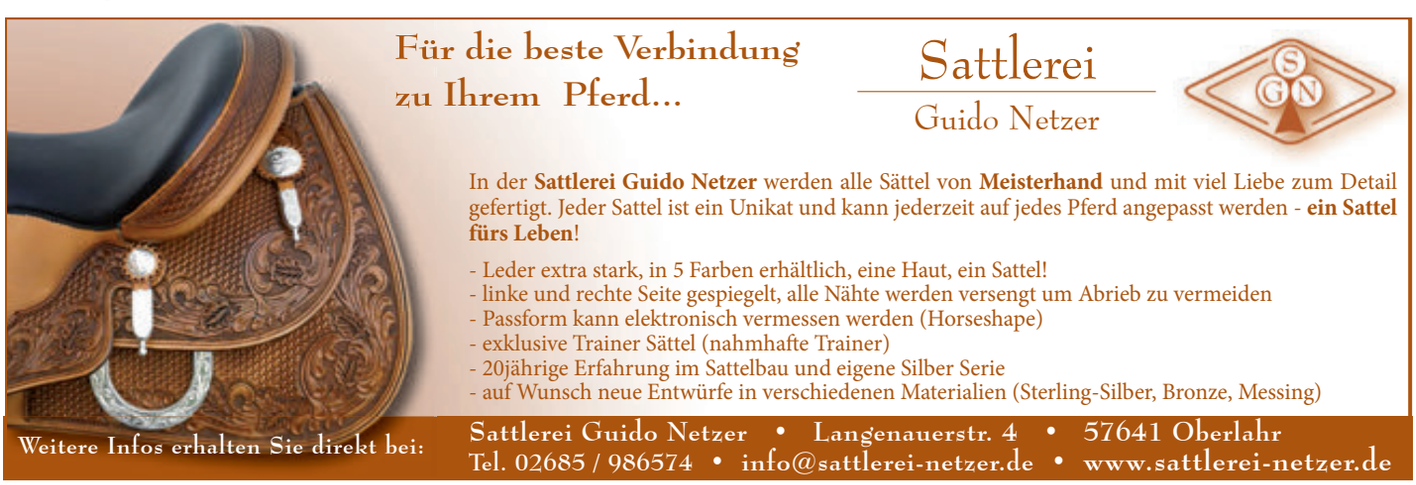
„Also um die altkalifornische Reiterei geht es hier – was ist das genau?“, wollen wir wissen. „Um das richtig zu beschreiben, müsste man ein ganzes Buch schreiben.“, lautet die erste Antwort. Aber kurz geschildert: In Kalifornien hat sich aufgrund der geographischen Lage über 100 bis 150 Jahre eine eigene Reitkultur in spanischer Tradition entwickelt.

Die kalifornische Reitweise ist eine reine Gebrauchsreiterei, ohne Turnierambitionen. Im Mittelpunkt stehen daher die Arbeit mit dem Lasso, der Garrocha und die Rinderarbeit. Allerdings sind Vaquero-Pferde ein wenig anders ausgebildet als die typischen Western-Sportpferde. Sie werden meist später angeritten und die Dauer der Ausbildung, bis es auf Kandare geritten wird, liegt bei sechs bis acht Jahren, denn auf Druck wird dabei verzichtet. Vaquero-Pferde lernen die Lektionen der klassischen Reitweise, Seitengänge bis hin zu Piaffe und Passage und werden in die Versammlung gearbeitet. Sie tragen Kopf und Hals in einer höheren Aufrichtung als die üblichen Western-Pferde und Ziel ist es, die Hilfengebung im Lauf der Ausbildung immer mehr zu verfeinern.“

Nach dieser Erklärung wundert uns auch nicht mehr das Programm, das wir gerade gelesen haben. Denn da finden neben einer Reihe von praktischen Lehrgängen u.a. mit Alfonso und Arien Aguilar, Jeff Sanders, Ernst Peter Frey und Klaus Wetzel, eine Vielzahl von theoretischen Vorträgen in den Seminarräumen des Weilborner Hofes statt. Zu den Themen gehören u.a. ‚Hufbearbeitung‘, ‘verschiedene Arten von Husten‘, ‚Hackamore, Form Fit and Function‘, ‚Die Geschichte des Vaquero-Sattels‘ und vieles mehr.
Eine Veranstaltung also, die den Zielen Informieren, Lernen aber auch ‚Spaß haben‘ durchaus gerecht wird. Schließlich findet auch ‚Stallgeflüster‘-Redakteurin Elke Stamm, als Vertreterin der klassischen europäischen Reitweise einige Themen, die durchaus interessant für sie sind. Und verlockend: Die Feuerstelle in der Mitte des Marktplatzes. Da möchte man schon gerne am Abend beim Campfire mit Musik und Tanz dabei sein. ■

Gelassen und ausgeglichen – so soll ein Vaquero-Pferd sein.

Werbung



- Offenstall im Paddock-Paradise-Konzept
- Großzügige neue Paddock-Boxen
- Reithalle, Reitplatz, Solarium u.v.m.

Das ganzen Jahr:
- Zuverlässiger Rund-um-Service

Sommer:
- Auslauf auf großzügigen Weiden

Winter:
- Auf großen Paddocks mit mehreren Heuraufen

Nette Stallgemeinschaft & beheiztes Stübchen

FAMILIE HOF

www. nenahof.de
mail@nenahof.de
Tel. 0171-9898637

Pferdesport Paradies

- Bei Kauf eines Halfters und Führstricks **10% Rabatt + GRATIS** Zugabe Soulhorse-Anhänger freie Wahl.
- Tombola mit **100% Gewinnchance** auf kleine und große Preise. Auch wir möchten in diesem Jahr unseren Beitrag leisten und eine gemeinnützige Einrichtung unterstützen, die sich mit viel Liebe und Engagement um unsere Schützlinge kümmert, die ihre Geschichte und kein Zuhause (mehr) haben. 50% des Lospreises werden daher an das Gut Aiderbichl gespendet,
- Und natürlich gibt es bei jedem Einkauf im Dezember 2018 auch wieder ein **Weihnachtsgeschenk** für Groß und Klein.

In der Laubach 6 • 61191 Rosbach
Tel.: 06003-828864
www.pferdesportparadies.de

Heu, Stroh, Luzerneheu
bester Qualität in
Groß und Kleinballen!
++++ mit Lieferung ++++
☎ 0174/1849735
www.mk-agrarprodukte.de

AUSSENBOXEN FREI

Dressurausbildungs- und Pensionsstall
Thomas Geier
Bereiter FN

BOXEN FREI

Hubertus Hof Maintal

Geräumige Innen- und Paddockboxen, Vollpension, Solarium, Koppeln, Reithalle 20x40 Meter, Reithalle 35x17 Meter, Außenplatze 20x60 30x50 22x40 Dressurausbildung - Klasse S, Springausbildung, anreiten junger Pferde, Korrektur schwieriger Pferde, Turniervorbereitung,-vorstellung & betreuung, Dressurunterricht auf Schulpferden - Klasse M, Einzelstunden, Longenunterricht, Musikreiten, Ausritte, Reitabzeichen, Lehrgänge Verkauf von talentierten Nachwuchspferden mit Turniererfolgen

Ansprechpartner: Thomas Geier – Ledergasse – 63477 Maintal
Mobil: 0171/8534591 www.reitanlagegeier.de

Wir bauen Ihren Zaun!

- **Weidezaunmaterial** (Holz, Kunststoff, Alu)
- **Stalleinrichtungen** (Panels, Sattelschränke)
- **Hindernisse**
- **Streifenvorhänge**
- **Bodenbeläge** für Reitplatz, Paddock und Stall

Bruno Reich
Reitsport · Weidezaun

Raiffeisenstraße 5 · 34513 Waldeck-Netze
Tel. 05634/7981 · Fax 7152 · Handy 0171/7784753
e.Mail: info@bruno-reich.de · www.bruno-reich.de

PFERDESPORT WINTERMÜHLE GmbH

Wollen Sie Ihr Pferd verkaufen?
Wir vermarkten qualitativ hochwertige Pferde in Kommission und mit Fachkompetenz

DAS PASSENDE PFERD ZUM RICHTIGEN REITER

- 11-jähriger schwarzbrauner Wallach, Inter II gewonnen
- 11-jähriger Rappe, S platziert
- 9-jähriger Rappe, S gewonnen
- 8-jähriger Fuchs Wallach, M/S platziert
- 8-jähriger Wallach, M platziert
- 7-jährige Rapppstute, M platziert

Sowie eine große Auswahl von 5-jährige Dressurpferde Ausbildungsstand A/L

Pferdewirtschaftsmeister Arnold Winter, 61267 Neu-Anspach bei Frankfurt
Tel. 06081/961875, Mobil 0173/5400566 oder www.wintermuehle.de

Schwalbacher Fahrturnier: An die Leinen, fertig, los!

Seit 2008 führt der RFV Schwalbach im Zweijahresturnus sein Fahrturnier durch, ist fester Bestandteil im hessischen Fahrsportkalender und für den PSJ Cup 2018 konnten die Teilnehmer hier zusätzlich Punkte sammeln.

Am Wochenende des 15./16.Sept. 2018 hieß es wieder Start frei. Den gemeldeten Fahrern war die Möglichkeit gegeben, sich auf dem Gelände des gastgebenden Vereins in kombinierten Wertungsprüfungen der Klassen A und M Ein- und Zweispänner Pferde und Ponys untereinander messen. In dieses Fahrturnier eingebunden waren die Bezirksmeisterschaft des Reiterbundes Lahn-Dill und des BRB Oberhessen-Mitte, sowie die Vereinsmeisterschaften des Vereins zur Förderung des Fahrsportes mit Pferden. Aber auch dieses vielfältige Prüfungsangebot konnte den allgemeinen Trend geringerer Nennergebnisse gegenüber den Vorjahren nicht verhindern. Den gezeigten Leistungen und der guten Stimmung tat dies keinen Abbruch. Erfreulich, dass neben den routinierten Hasen des Fahrsports eine Anzahl von jungen Fahrern U 25 und darüber hinaus einige vielversprechende Talente U 16 am Start waren.

© Fotos: Renate Winterheimer.

Ein Allwetterplatz für Dressur und Hindernisfahren, fünf Geländehindernisse, den heutigen Anforderungen entsprechend, auf kurzen Wegen erreichbar und vom Parcoursdesigner den Leistungsklassen entsprechend ausgeflaggt, schafften ideale Voraussetzungen zur Durchführung dieser Veranstaltung. Den ersten Turniertag am Samstagvormittag eröffneten bei herrlichem Spätsommerwetter die Einspänner Pferde und Ponys der Klasse A mit ihren Dressurvorstellungen. Im Anschluss folgten die Zweispänner Kl. A und die Ein- und Zweispänner der Kl. M. Die Erstplatzierten der einzelnen Prüfungen waren Christin Sophie Maerte, Katharina Kreider, Andreas Fromme, Anke Unzeitig, Rajko Jovic und Philipp Striebinger. Am Nachmittag wurde es nochmals spannend, denn die Fahrer der Kl.A absolvierten als zweite Teilprüfung der Kombinierten Wertung ihren Hindernisparcours und gaben damit die Vorlage zur dritten Teilprüfung am nächsten Tag, dem Marathon. Die anstehenden Siegerehrungen des Tages wurden abends im gut besuchten Zelt vorgenommen.

Die ersten Sonnenstrahlen zeigten sich, als um 8.00 Uhr die Gespanne zur Aufwärmphase antraten, um dann nach der Tierarztkontrolle in die heiße Phase mit den Geländehindernissen durchzustarten. Es zeigte sich während dieser Prüfung, dass eine konzentrierte Vorbesichtigung unbedingt erforderlich ist. Einige Fahrer handelten sich durch korrigiertes Verfahren, da sie anfangs den falschen Weg eingeschlagen hatten, 20 zusätzliche Strafpunkte ein. Durch zu enges Anfahren der Hindernisteile fielen auch verhältnismäßig viele gelbe Bälle, die auf den Hindernissen angebracht waren, zu Boden, was zusätzlich zwei Strafpunkte einbrachte. Ansonsten überquerten alle gestarteten Gespanne wohlbehalten die Ziellinie. Präzise und schnell meisterte Patricia Mann mit ihrem Einspänner das Gelände und entschied gleichzeitig die Gesamtwertung der Pferde Kl. A für sich. Christian Litzius tat es ihr bei den Einspänner Pony Kl. A gleich und Rheinhardt Malter übernahm die Gesamt-

© Fotos: Renate Winterheimer.

führung bei den Zweispänner Ponys. Das laufende Programm setzte sich nach einer kurzen Mittagspause mit der letzten Teilprüfung der Klasse M zur Gesamtwertung, dem Hindernisfahren fort. Platz fünf im Gelände und eine Nullrunde im Hindernisparcours reichten Anke Unzeitig nach dem Dressurgewinn zum Sieg in der Kombinierten Wertung der Einspänner Pferde. Andreas Fromme dominierte bei den Einspänner Ponys und nahm die Siegerschleife mit in den Teutoburger Wald. Lautstark und mit rasantem Tempo holte sich Sabrina Schneider nicht nur den Sieg im Gelände sondern auch nach Rang drei in Dressur und Rang zwei beim Hindernisfahren die goldene Schleife der Gesamtwertung.
Dass dieses Fahrturnier in der Region angenommen wird, zeigte neben dem regen Publikumsverkehr die Anwesenheit des Bürgermeisters Michael Peller an beiden Tagen mit einer abschließenden Ansprache am Sonntag. Auch der 1. Vorsitzende des Vereins und stellvertretende Landrat des Kreises Gießen Hans-Peter Stock gratulierte bei Siegerehrungen und grillte eigenhändig leckere Bratwürste für die Gäste. Dekoriert mit Schärpen, Medaillen und Blumensträußen bildeten die Ehrungen der verschiedenen Bezirks- und Vereinsmeister einen feierlichen Abschluss dieser harmonischen Veranstaltung.

Renate Winternheimer ■

Kommentar des LK-Beauftragten Wolfgang Benschus:
Der Veranstalter hatte ein rundum Wohlfühl-Paket angeboten, was durch die Mithilfe der zahlreichen Helfer, die einen super Job machten, voll zum Tragen kam. Die Teilnehmer haben dies mit guten sportlichen Leistungen honoriert und freuen sich auf ein Wiedersehen in zwei Jahren.
Leider war es aufgrund der noch nicht erbrachten Nachbesserungen durch den Hersteller nicht möglich, den vor zwei Jahren neu angelegten Turnierplatz optimal vorzubereiten. Laut Organisations-Team erfolgt jedoch in Kürze eine entsprechende Nachbesserung, die dann ideale Platzbedingungen bei jeder Wettersituation ermöglichen wird.

Werbung

MITTELSMÜHLE
PFERDEPENSION
Mirco Artz
Bachstraße 10 • 35418 Buseck
Mobil: 0171 3556312
E-Mail: mirco.artz@googlemail.com

PRO MANAGEMENT
Rainer Reiter & Prochazka Pferdemanagement
0173-4863718
rpberlin@gmx.de

Qualifikationen:
• Pferdewirtschaftsmeister
• Erfolge bis zur schweren Klasse
• Parcoursbauer
• Renommierter Trainer mit beständigen Erfolgen
• Langjährige Erfahrung im Reitplatzbau

Dienstleistungen:
• Reelle und erfolgreiche Aus- und Weiterbildung von Reitern und Pferden von der Basis bis zur schweren Klasse
• Individuelle und pferdegerechte Unterrichtserteilung inkl. Theoretischer Schulung
• Turnierbetreuung und Management der gesamten reiterlichen Laufbahn
• Unterstützung in der Pferdebeschaffung und der Vermarktung von Sportpferden durch ein großes Netzwerk möglich
• Beratung im Bereich des Reitplatzbaus und der Hallenbodenverbesserung

Pferde Leasing

Für die meisten Unternehmen ist Leasing eine Selbstverständlichkeit. Den Fuhrpark, die Büroeinrichtung oder Produktionsmaschinen zu leasen, ist für Firmen seit vielen Jahren normal. Aber immer häufiger werden auch ungewöhnliche “Wirtschaftsgüter” wie zum Beispiel Tiere, im speziellen Pferde, zu den verschiedensten Zwecken geleast.

„Stallgeflüster“ / U. Schmelzer

Grundsätzlich ist ein Pferdeleasing genauso zu sehen, wie herkömmliche Leasinggeschäfte z.B. bei Kraftfahrzeugen, Anhängern oder Maschinen.
Dabei lassen sich die Leasing-Nehmer hauptsächlich in drei Gruppen einteilen;
Privat-Reiter (Pferdeliebhaber und Freizeitreiter)
Amateurreiter (ambitionierte Turnierreiter)
Gewerbliche Profis (Züchter, Berufsreiter, Händler, Sponsoren)
Jede dieser Gruppen hat unterschiedliche Gründe ein Pferdeleasing-Geschäft abzuschließen. Für jeden Einzelfall gibt es eine individuelle Leasing-Lösung.
So möchte der Privat-Reiter zum Beispiel ein qualitätsvolles Freizeitpferd einer besonderen Rasse, dessen Anschaffungspreis recht hoch ist.
Der Amateurreiter sucht ein Sportpferd zum Erwerb seiner Reitabzeichen und den anschließenden Turnierstarts und -erfolgen.
Wobei der Profi wohl eher an bewährten Zuchtstuten, Sportpferden für die hohen Klassen oder als Prüfungspferd zum Ablegen seiner Bereiter- oder Meisterprüfung interessiert sein wird.
Natürlich ist auch das Leasen von Schulpferden eine interessante Alternative für viele Betriebe, die zum Einen ihre Liquidität schonen wollen und zum Anderen den Generationswechsel Ihrer Schulpferde nicht ewig vor sich herschieben wollen.

© Foto: Archiv Schmelzer

Heutzutage lässt sich ein Pferd fast genauso unkompliziert leasen wie jedes andere Wirtschaftsgut auch

Der grundsätzliche Ablauf ist jedoch bei allen Leasinggeschäften gleich. Der Leasingnehmer entscheidet sich für ein Pferd, das er nach seinen persönlichen Anforderungen bzw. Wünschen auswählt. Die Pferdeleasingagentur erstellt dem Kunden dann bei entsprechender Bonität ein individuelles Leasing-Angebot. Sind sich alle Parteien einig, wird ein sog. Leasing-Vertrag abgeschlossen. Der Leasingvertrag wir für einen bestimmten Zeitraum geschlossen, in der Regel bis zu 48 Monate. Im Anschluss kann das geleaste Pferd entweder zu einem „Restkaufwert“ übernommen werden, oder es wird zurückgegeben.

Ein wichtiger Sicherheitsaspekt ist eine Versicherung der „Leasingsache“ Pferd gegen Tod oder Unbrauchbarkeit. Diese Versicherung tritt ein, wenn ein Pferd eingeht oder zu seiner eigentlichen Verwendung nicht mehr einsetzbar ist, wie zum Beispiel eine dauerhafte Lahmheit bei einem Sportpferd. Die Leasinggesellschaften empfehlen eine derartige Versicherung ab einem Kaufpreis von 25.000,00 €. Ab einem Kaufpreis von 100.000,00 € ist eine entsprechende Versicherung vorgeschrieben.
Einen besonderen Vorteil hat das Pferdeleasing bei Pferden, die gewerblich genutzt werden, wie z.B. das Turnierpferd des Berufsreiters oder die Zuchtstute eines Züchters. Die monatlichen Leasingraten sind im Rahmen einer gewerblichen Nutzung von Unternehmen als laufende Kosten zu verbuchen, vergleichbar mit den monatlichen Mietaufwendungen. Auch wird bei einem Leasing die Liquidität des Käufers geschont, da der Kaufpreis durch die Leasinggesellschaft erbracht wird und der Leasingnehmer die Nutzung des Pferdes über die Laufzeit mit seinen Leasingraten begleicht.

Als Resümee kann man festhalten, dass das Pferdeleasing ist für Betriebe, die mit Pferden ihren Lebensunterhalt verdienen, sicher eine interessante Alternative zum Kauf. Für Privatpersonen aber eher ein „teures Vergnügen“. ■

Ehrung des Kreismeisters im Breitensport des KRB Wetterau

Am vergangenen Wochenende ehrte der KRB seine Kreismeister im Breitensport im Rahmen der Reiter-Rally des Dorheimer Reitclubs. In diesem Jahr gingen insgesamt elf Teilnehmer an den Start der Kreismeisterschaft. Diese konnten an drei Veranstaltungen in Wölfersheim (am 02.06.), in Bönstadt (am 12.08.) und am vergangen Wochenende in Dorheim (am 01.09.) viele Punkte sammeln, um am Ende auf dem Treppchen stehen zu können. Nach allen drei Veranstaltungen wurden die Punkte aus den zwei besten Ritten addiert, um den Kreismeister 2018 ermitteln zu können.
Die Ehrung wurde durch die 2. Vorsitzende des Kreisreiterbunds Wetterau Kerstin Schmitz vorgenommen. Wir gratulieren den neuen Kreismeistern recht herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Kreismeister Breitensport 2018:
1. Petra Urban mit Nuzi (RFV Griedel)
2. Jutta Büger mit Hurrikan (RSG Berghof Bönstadt)
Claudia Ballnus mit Tami (RFV Griedel)

Pressebericht DJM Juniorteam Hungen:

Vom 07. bis 09. September fanden auf der Olympia-Reitanlage in München-Riem die deutschen Jugendmeisterschaften im Spring-, Dressurreiten und im Voltigieren statt. Durch die Erfolge bei den Hessenmeisterschaften und weiteren Sichtungsturnieren wurde das Juniorteam vom Reit- und Fahrverein Horlofftal Hungen e.V. zum Vertreter des Bundeslandes Hessen nominiert. Zur Vorbereitung für die DJM wurden zahlreiche Trainingsstunden, Sondertrainings und Lehrgänge, u. a. bei Europameister Torben Jacobs, absolviert. Die Anreise musste am Mittwoch mit dem Ersatzpferd Robinson erfolgen, da das eigentliche Gruppenpferd Contino aus gesundheitlichen Gründen nicht starten konnte. Am Donnerstag stand bereits eine Trainingseinheit auf dem Programm. Ebenso überprüften die Offiziellen des Turnieres die gesundheitliche Verfassung aller teilnehmenden Pferde, so auch von Robinson, dem Vereinspferd des Reit- und Fahrverein Horlofftal Hungen. Zu Turnierbeginn standen für die Juniorgruppen die Pflicht in der Olympia-Reithalle der Olympischen Sommerspiele von 1972 an. Nach einem guten Pflicht-Durchgang, in dem alle Teilnehmer die gleichen Übungen turnen müssen, lag das Juniorteam Hungen auf dem 17. Platz von insgesamt 21 Startern. Am Samstag folgte der 1. Kürumlauf. Die Hungener Mädels turnten eine saubere, stabile Kür zum Thema des Kinofilms „Wir kaufen einen Zoo“ mit begleitender Filmmusik. Nicht nur die mitgereisten Fans aus Hessen, sondern alle Zuschauer wurden mit graziösen Bewegungen, Anmut und viel Ausstrahlung begeistert. Diese Begeisterung schlug auch auf das Richterteam über und wurde mit einer hohen Wertnote von 7,690 belohnt. Lange Zeit lag das Team aus Hungen in der Kür auf dem ersten Platz, am Ende wurde es die 6.-beste Vorstellung an diesem Tag und man konnte sich in der Gesamtwertung von Rang 17 auf 9 verbessern. Durch diese starke Leistung schaffte das Juniorteam den Sprung in den 3. Umlauf, in den nur die besten 15 Gruppen kamen. Am Sonntag stand nochmals eine Kür auf dem Programm. Die Hungener waren wieder sehr stark und konnten ihre Wertnote nochmals steigern. Auch das Pferd sowie Longenführerin Ulla Dietz trugen so zu einer wiederholt starken Leistung bei. 7,910 in einem recht engen Starterfeld bedeuteten abermals eine Verbesserung in der Gesamtwertung, so dass das Team aus Hessen die deutschen Jugendmeisterschaften auf dem 8. Platz abschließen konnte. Für das Juniorteam Hungen gingen an den Start: Hannah Jakob, Kimberly Rudzki, Alina Große, Jule Eichenauer, Maxin Hinteregger und Malena Jox. Trainiert wird das Juniorteam Hungen von Ulla Dietz, Nina Niepoth und Natalie Kreuzer. Trainer und Voltigierer möchten sich bei Franziska Schmitt, Lara Frutig und Anne Dietz für die Betreuung von Pferd Robinson während des Turniers bedanken. Ebenso möchte man sich bei allen Fans bedanken, ob mit nach München gereist oder die Zuhausegebliebenen, die vorm PC im Livestream die Daumen gedrückt hatten.

Impressum „Stallgeflüster“

Chefredaktion
Alice Pötzl
Elke Stamm

Mitarbeit
H. Pötzl
K. Pohl
A. Schmidt
E. Appenrodt

Gestaltung
D. Büchner

Vertrieb: Pötzl Medienverlag, Alice Pötzl, Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar/Garbenheim, Tel.: 06441 -5693550 Fax: 06441 -947723, E-Mail: info@stallgefluester.de oder poetzl-medien@t-online.de
Web: www.stallgefluester.de, Inhaltliche Verantwortung: Alice Pötzl (V.i.S.d.P und MDStV) Erscheinungsweise 2-monatlich
Keine Haftung für eingesandte Manuskripte. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit Erlaubnis des Verlages.

Nach dem gewaltsamen Tod von Chefin Bianca Hensel
Der Buchwaldhof bittet um Hilfe

Der Schock sitzt immer noch tief, und die Trauer und der Schmerz sind unermesslich: Am 10. September ist Bianca Hensel, Betreiberin der Reitanlage Schöneck und 1. Vorsitzende von „Pferd & Mensch UG Buchwaldhof“ einem Gewaltverbrechen zum Opfer gefallen.

Seitdem kümmern sich die Mitglieder des Vereins Reitclub Buchwald um die 13 Schulpferde. Vorstand Christa Möller: „Sie zeigen uns jeden Tag, dass das Leben weitergeht. Sie wollen gefüttert, gemistet, bewegt und vor allem auch geliebt werden. Auch sie merken, dass unsere Bianca fehlt. Diese Lücke ist einfach nicht zu schließen.“ Mitglieder und Freunde versuchen neben ihren Berufen, im Stall den Alltag weiterlaufen zu lassen. Auch eine Sicherheitsfirma ist beauftragt worden, bis die laufenden Ermittlungen der Kripo beendet sind.
Finanziell ist dies trotz der bisherigen Spenden, für die die Helfer im Namen der Pferde sehr dankbar sind, nicht mehr zu stemmen. Wenn nicht ein Wunder geschieht, muss der Stall schließen.

„Stallgeflüster“ druckt in kameradschaftlicher Verbundenheit den Spendenaufruf des Vereins RCB.
„Der Stall war Biancas ganzer Stolz. Ihr Leben. Ihre große Liebe. Ihr Herz lebt dort weiter.
Wir zählen auf Euch. Jeder Euro hilft. Danke.“

Kontodaten IBAN DE25500100600112174605 Christa Möller
Verwendungszweck: Pferdeversorgung Bianca

Nach Geldeingang auf das Handkonto kann der Verein RCB eine Spendenquittung ausstellen.
Mehr Infos auf: www.facebook.com/ReitanlageBuchwaldhof/

Werbung

// MagnetoPulse Hufschuh

zur Therapie von Hufrehe, Hufrollenentzündung, Strahlfäule sowie bei Sehnen- u. Fesselträgerproblemen

schwa-medico

Wetzlarer Straße 41 - 43
35630 Ehringshausen
Tel: 06443 - 83 33-230
Fax: 06443 - 83 33-119
info@knop-medizintechnik.de

Felix Bühler Kapuzen-Reitmantel Pia	€ 89.90
Felix Bühler Grip-Softshell-Vollbesatzreithose Lilliana	€ 99.90
Felix Bühler Mütze Lynn	€ 9.99